

Ausgabe Nr. 147

# Linzer Bibelsaat

Dezember 2018



Aus dem Inhalt ...

**Leitartikel:  
„Frauen zwischen  
Solidarität und Rivalität“**

ab Seite 6

**Zur Gestaltung  
der neuen Lektionare**

ab Seite 18

**Linzer Bibelkurs 2019**

Seite 34



BIBELWERK LINZ



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## LIEBE LESERINNEN UND LESER DER LINZER BIBELSAAT!



Bei vielen Veranstaltungen werden immer wieder Fragen zur revidierten Einheitsübersetzung gestellt. Langsam verbreitet sich die Botschaft, dass da etwas „neu“ geworden ist, auch unter den Nicht-Insidern. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass der überarbeitete Text mit dem 1. Adventssonntag in die Liturgie einzieht. Es ist immer wieder schön und bereichernd, wenn es gelingt, das Interesse an den biblischen Texten zu wecken, Menschen dafür sensibel zu machen, was schon allein die Änderung eines kleinen Wortes ausmachen kann. Besonders bei den Psalmen hat sich vieles verändert. Mich spricht die revidierte Fassung von Ps 23,3 besonders an, wenn es anstatt „Er stillt mein Verlangen“ nun heißt: „Meine Lebenskraft bringt er zurück.“ Wie viel mehr wird mir da geschenkt!

Auch der Diözesane Bibeltag wird sich mit der revidierten Einheitsübersetzung und ausgewählten Texten dazu befassen. Zu den neuen Lektionaren gab es Fortbildungen in den verschiedenen Regionen. Wie die Lektionare im neuen Gewand aussehen und was hinter der Neugestaltung steckt, können Sie *ab Seite 18* erfahren.

Unser Leitartikel hat diesmal die Beziehungswelt biblischer Frauen im Blick – wie immer auch gleich mit einem praktischen Vorschlag für eine Bibelarbeit, um das Thema mit einer Gruppe selbst erarbeiten zu können (*ab Seite 6*). Am Beispiel der Entkrümmung einer Frau zeigt der Neutestamentler *Walter Kirchschräger* das Anliegen Jesu auf, Menschen aufzurichten und ihnen Wert und Würde zu geben. Wir dürfen Gott als aufrechte Menschen begegnen – dazu laden wir im Jänner auch mit einer Veranstaltung ins Bildungshaus Schloss Puchberg ein (*ab Seite 12*).

Auf eine breite Palette an zukünftigen Veranstaltungen weisen unsere Termine hin (*ab Seite 35*) – ein sehr reichhaltiges Programm. Der Linzer Bibelkurs 2019 hat Jesus zum Thema – unter verschiedenen Aspekten und an vielen Orten. Am besten gleich nachsehen, wo ein Kurs in Ihrer/deiner Nähe stattfindet, und sich gleich dazu anmelden – es lohnt sich! (*Seite 34*)

Zuletzt möchte ich noch einladen, sich von uns und vielen anderen Kooperationspartner/innen mit der Mail-Aktion „aufatmen“ durch den Advent begleiten zu lassen. Wie immer gibt es zu einem Bibelvers ein vertiefendes Bild und einen meditativen Text. Anmeldung unter: [www.bibelwerklinz.at/aufatmen](http://www.bibelwerklinz.at/aufatmen)

*So wünsche ich Ihnen/dir eine beschauliche Adventzeit!*

*Ingrid Penner*  
Referentin im Bibelwerk Linz

### **Information zur EU-Datenschutz-Grundverordnung 2018**

Aus rechtlichen Gründen machen wir Sie darauf aufmerksam, dass Sie die Zusendung der Bibelsaat jederzeit widerrufen können: Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 43.

Diözesaner Bibeltag

## Lebendig ist das Wort

Viele Menschen haben die Bibel als Kraftquelle entdeckt. Alle diese Bibelbegeisterten (und jene, die es noch werden wollen) laden wir ein, selbst neu „aufzutanken“ und zugleich neue Zugänge zur Bibel einzuüben. Mit dem neuen Kirchenjahr wird eine überarbeitete Bibelübersetzung in den Gottesdienst eingeführt. Die im Jahr 2016 erschienene revidierte Ausgabe der Einheitsübersetzung hatte den Auftrag, sich näher am Originaltext zu orientieren und will gleichzeitig den heutigen Erfordernissen für eine zeitgemäße Verkündigung des Wortes Gottes in der Liturgie Rechnung tragen. Die neuen Lektionare stellen für Lektorinnen und Lektoren eine besondere Herausforderung dar, wenn sie die Bibeltexte nicht nur vorlesen, sondern verkündigen wollen.

- *Welche wichtigen neuen und ungewohnten Formulierungen gibt es? Wie bereichern sie mein Lesen?*
- *Was bedeutet es, wenn in den alttestamentlichen Texten das Wort HERR in Kapitälchen steht? Wie gehe ich damit richtig um?*
- *Wie kann ich mich selbst im Vorfeld gut auf die Lesung vorbereiten?*

Wir möchten diesen Fragen gemeinsam nachgehen und sehen die neuen Lektionare als Chance, das Wort Gottes wieder neu kennenzulernen.

Workshops zu einzelnen Perikopen bzw. Schwerpunkten der neuen Lektionare mit *Christine Gruber-Reichinger, Rainer Haudum, Hans Hauer, Renate Hinterberger-Leidinger, Hans Hintermaier, Franz Kogler, Ingrid Penner, Franz Schlagitweit, Martin Zellinger und Michael Zugmann.*

**Termin:** Fr, 15. März 2019, 14:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg  
**Begleitung:** *Elisabeth Birnbaum, Direktorin des ÖKB*  
**Anmeldung:** Bei Anmeldung im Bibelwerk bis 11. März 2019 entfällt der Kursbeitrag von € 25,-.

## Wort des lebendigen Gottes Handreichung für Lektorinnen und Lektoren

Diese von *Michael Zugmann* und *Franz Kogler* erstellte Broschüre gibt den Lektor/innen wertvolle Anregungen, damit das Wort Gottes nicht nur vorgelesen, sondern gut verkündet werden kann. Neben grundsätzlichen Impulsen finden sich darin auch eine Reihe ganz praktischer Tipps für die Vorbereitung und die Feier des Gottesdienstes.



*Wort des lebendigen Gottes. Handreichung für Lektorinnen und Lektoren, Linz 2018, 32 Seiten, € 2,20 (ab 5 Stk. € 2,-; ab 10 Stk € 1,50)*

## Die Bibel – Seele der Pastoral

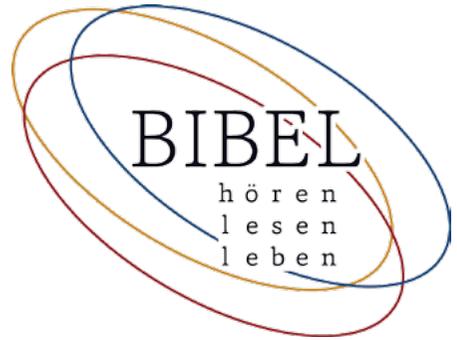
Mit 1. Adventsonntag kommt die revidierte Einheitsübersetzung mit dem neuen Lektionar in unsere Gottesdienste. Nachdem es drei Lesejahre und damit auch drei neue Lektionare für die Sonntage gibt, hat die Österreichische Bischofskonferenz beschlossen, der Bibel drei Jahre lang vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Unter dem Motto Bibel.hören.lesen.leben wird es zwischen 1. Dezember 2018 und 29. Juni 2021 verschiedene biblische Schwerpunkte in ganz Österreich geben.

### Lektor/innenfortbildung

Der erste Schwerpunkt in unserer Diözese liegt dabei auf Fortbildungen für jene, die mit dem neuen Lektionar zu tun haben. An erster Stelle stehen dabei die Lektor/innen, die durch ihr Engagement einen wichtigen Dienst in der Verkündigung des Gotteswortes übernehmen.

Nach den regionalen Informationstreffen zu den Lektionaren, die im Herbst mit über 600 Teilnehmenden stattgefunden haben, liegt es nun an den Pfarren, Seelsorgeräumen und Dekanaten, für Lektor/innen, aber auch Leitende von Wort-Gottes-Feiern und andere Bibelinteressierte weitere Fortbildungsmöglichkeiten zum revidierten Text der Einheitsübersetzung anzubieten. Wir helfen gerne bei der Planung und in der Vermittlung von Referent/innen aus der Region.



### Schwerpunkte

Vor allem soll in allen kirchlichen Arbeitsfeldern die Bibel als Seele der Pastoral noch mehr ins Bewusstsein kommen.

Auf unserer Homepage gibt es eine eigene Seite mit Veranstaltungshinweisen, Ideen und Materialien zu den Jahren der Bibel: [www.bibelwerklinz.at/bibeljahre](http://www.bibelwerklinz.at/bibeljahre); auch das Österreichische Katholische Bibelwerk bietet umfangreiche Informationen über Aktivitäten aus ganz Österreich unter [www.jahrederbibel.at](http://www.jahrederbibel.at) an.

### Ermutigung

Hauptamtliche und Freiwillige in der Seelsorge und Pastoral sowie im Bildungsbereich werden befähigt und ermutigt, die Bibel in diesem Sinne stärker in ihr Tun einzubringen und so zu Multiplikator/innen zu werden.

#### Infos zu den Lektor/innen-Fortbildungen:

<b>Dauer:</b>	3 Stunden (idealerweise Freitag abends oder Samstag vormittags)
<b>Kosten:</b>	€ 100,- für Referent/in vom Bibelwerk; falls zusätzlich ein/e Sprechtrainer/in gewünscht wird, weitere € 200,- (plus Fahrtkosten)

Eine ereignisreiche Zeit mit zahlreichen Veranstaltungen liegt hinter uns. Die regionalen Fortbildungsveranstaltungen für Lektorinnen und Lektoren wurden pro Abend von 40 bis 70 Lernbegeisterten genutzt, was sich auch im Vertrieb der speziell zu diesem Thema erstellten Broschüre „Lebendig ist das Wort. Einführung in die neuen Lektionare“ widerspiegelt. Staunenswert ist, dass wir bereits einen Monat nach Erscheinen des Heftes den zweiten Nachdruck organisieren mussten – und das bei einer Startauflage von 8000 Stück! Viele Diözesen Österreichs (und auch Deutschlands, der Schweiz und Südtirol) verteilen ebenfalls diese Broschüre.



Die Planungen für den **Linzer Bibelkurs 2019** zum Thema „Von einem, der aufsteht für das Leben. Jesus von Nazaret“ – an 29 Orten mit je vier Abenden – sind abgeschlossen. Man kann das in aller Ruhe und mit großer Freude und Dankbarkeit nur genießen: 116 Bibelabende im Frühjahr. Das Werbeheft kann (auch in größerer Menge zum Verteilen) kostenlos im Bibelwerk angefordert werden.

Beim letzten **Bibelseminar** in Roitham war ich wohl das erste Mal so ziemlich der Älteste im Pfarrsaal. Wie das die Bildungswerkleute dort geschafft haben, so viele Menschen rund um die Lebensmitte anzusprechen, ist mir immer noch rätselhaft ... Zu den **Veranstaltungen** in der kommenden Zeit, wie z.B. Kunst im Advent (im Ars Electronica Center), dem Konzert von „Alte Bekannte“ (ehemals Wise Guys) und dem Diözesanen Bibeltag, laden wir herzlich ein.

Sehr erfreulich, dass die neuen **Einheitsübersetzungen** auch schon in mehreren Bildungshäusern aufliegen. So konnte ich die Familienbibel oder andere Ausgaben im Seminarhaus St. Klara der Franziskanerinnen in Vöcklabruck, im Spes-Haus in Schlierbach, im Bildungszentrum Maximilianhaus in Attnang-Puchheim oder im Bischöflichen Bildungshaus Stift St. Georgen am Längsee entdecken.

Kaum zu glauben, dass unser **Bibellexikon** in diesen Tagen den zehnten Geburtstag feiert. Restexemplare gibt es noch stark verbilligt zum Sonderpreis von € 25,80.

*Angela Eckerstorfer* ist innerhalb des Pastoralamts in eine andere Abteilung gewechselt. Wir danken dir, Angela, für dein Engagement und den jugendlichen Schwung in den fünf Jahren bei/mit uns! Als Nachfolgerin konnten wir *Mag.<sup>a</sup> Katharina Kaar* gewinnen, der wir einen guten Start wünschen (*vgl. Seite 11*)!

Und noch eine heitere Anekdote: Auf die Frage an KBW-Mitarbeiter in der Pfarre Perg, ob sie unsere Bibelausstellung schon gesehen haben, kam die Antwort: „Ja, wir waren kürzlich in Minsk – und dort haben wir eure Ausstellung gesehen.“

*So wünsche ich dir/Ihnen eine erfüllte Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Freude im Neuen Jahr*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Kogler'. The signature is stylized with a long horizontal stroke at the end.

## Frauen zwischen Solidarität und Rivalität

Damals wie heute werden Beziehungen zwischen Frauen als Solidarität oder als Rivalität erlebt. Wer sich in der Bibel mit „Frauentexten“ beschäftigt, sollte dabei als Hintergrund präsent haben, dass Bibeltexte doch mit fast 100%iger Wahrscheinlichkeit von Männern in einer patriarchalen Gesellschaft geschrieben wurden. Umso spannender wird es aber dann, wenn männliche Autoren von Frauen erzählen, die heilsgeschichtlich relevante Rollen einnehmen.

### Solidarität unter Frauen

Drei biblische Bücher sind nach Frauen benannt: Rut, Judit und Ester. Solidarische Frauenbeziehungen spielen vor allem im Buch Rut eine Rolle. Darauf soll hier näher eingegangen werden.

### Das Buch Rut

Noomi, eine Frau aus Betlehem, hat einen Mann und zwei Söhne. Die Familie muss wegen einer Hungersnot ins benachbarte Moab ziehen. Dort nehmen sich die beiden Söhne jeweils eine moabitische Frau: Orpa und Rut. Der Mann Noomis und die beiden Söhne sterben, zurück bleiben drei verwitwete Frauen. Noomi will, nachdem es in Betlehem (= Haus des Brotes) wieder Brot gibt, zurück in ihre Heimat. Die beiden Schwiegertöchter wollen mit ihr gehen. Eindringlich redet Noomi auf die zwei ein, doch in ihrer Heimat zu bleiben, weil sie als ausländische und verwitwete Frauen in Betlehem nichts zu erwarten hätten. Fürsorge und ehrliche Zuwendung sprechen aus ihren Worten. Opra lässt sich schließlich umstimmen, Rut aber beharrt darauf, bei ihrer Schwiegermutter zu bleiben:

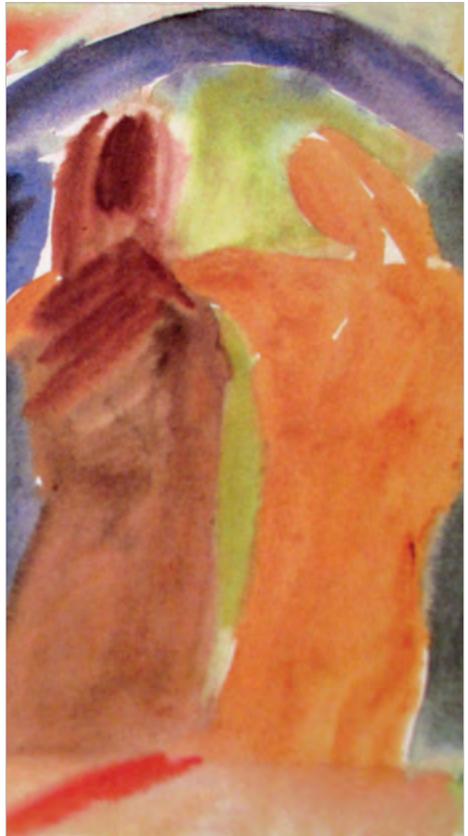


Bild: Maria Hafner

„Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren! Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein.“ (Rut 1,16f)

Dieser Text, oft fälschlich bei Hochzeiten gelesen, spricht von der innigen Beziehung einer Schwiegertochter zur Schwiegermutter und durchbricht hier das Klischee der „bösen Schwiegermutter“. Durch das kluge und solidarische Zusammenstehen und -wirken der beiden Frauen nimmt ein Verwandter

der Noomi sich schließlich beider Frauen an: Er heiratet Rut – und auch Noomi ist damit versorgt. Das aus der Verbindung zwischen Rut und Boas entstehende Kind (Obed) erscheint im abschließenden Stammbaum als Großvater des Königs David. Die Mutter Rut findet Aufnahme im heilsgeschichtlichen Stammbaum Jesu zu Beginn des Matthäusevangeliums (vgl. Mt 1,5).

Neben diesen Hauptpersonen spielen gerade im Buch Rut noch andere Frauengruppen eine Rolle: die Frauen in Betlehem (vgl. 1,19ff; 4,14f), die Mägde am Feld des Boas (2,8.22) und die Nachbarinnen, die dem Neugeborenen den Namen geben (4,17) – allesamt Frauengruppen, die in Solidarität mit Noomi und Rut, den Hauptfiguren des Buches, erwähnt werden.

### **Maria und Elisabet**

Auf der Beziehungsebene kann man auch die lukanische Begegnungsszene zwischen Maria und Elisabet betrachten. Hier begegnen einander zwei Frauen, die etwas gemeinsam haben: Durch das Wirken Gottes sind sie „guter Hoffnung“. Die Ältere spricht der Jüngeren den Vorrang ihres ungeborenen Kindes gegenüber dem eigenen zu. Umgekehrt macht die Jüngere sich auf

den Weg zur Älteren. Glaube wird lebendig im Austausch von Erfahrungen. Das Ergebnis: Freude und Jubel.

### **Die Frauen am Ostermorgen**

Eine solidarisch im Leid verbundene Frauengruppe begegnet in den synoptischen Evangelien. Maria Magdalena macht sich zusammen mit anderen Frauen am Ostermorgen in aller Frühe auf den Weg zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Anstelle eines Leichnams finden sie aber das Grab leer und erfahren als erste die Botschaft, dass Jesus auferweckt wurde.

Aus der gemeinsamen Trauer erwächst Freude – sie werden Freudenbotinnen der Auferstehung.

### **Lydia und ihr Haus**

Die Apostelgeschichte (der Verfasser ist ebenfalls der Evangelist Lukas) erzählt von einer Begegnung des Paulus mit Frauen, die sich zum Gebet an einem Fluss in Philippi versammelt haben. Bei der Purpurchandlerin Lydia handelt es sich um eine „Gottesfürchtige“ (Person, die mit dem Judentum sympathisiert). Als Purpurchandlerin hat sie wohl einen eigenständigen Handwerksbetrieb, in dem Frauen mitarbeiten. Nachdem sie die Verkündigung des Paulus gehört haben,



lässt Lydia sich „mit ihrem Haus“ taufen. Hier erfahren wir also von Frauen, die sowohl im Glauben als auch durch ihre Arbeit miteinander geschwisterlich verbunden sind.

## Rivalität unter Frauen

Die Bibel zeigt aber nicht nur das Ideal auf, sondern alle Facetten menschlichen Lebens. Wie heute, so gab es auch damals Streit, Konkurrenz und Machtkämpfe – besonders dort, wo es um Kindersegen ging. Eine Frau galt in der damaligen Gesellschaft erst dann etwas, wenn sie Kinder (besser noch: Söhne) geboren hatte.

## Sara und Hagar

Der erste Frauenkonflikt wird in Gen 16 erzählt in Zusammenhang mit Abraham und seiner Nachkommenschaft. Abrahams Frau Sara wird gleich bei der ersten Erwähnung – dort trägt sie noch den Namen Sarai – als unfruchtbar bezeichnet (vgl. Gen 11,30). Dem gegenüber steht die Verheißung der zahlreichen Nachkommenschaft an Abraham. Nachdem der Kindersegen ausbleibt, nimmt Sara die Sache selbst in die Hand und schickt Abraham zu ihrer ägyptischen Magd Hagar, um mit ihr ein Kind zu zeugen (eine Art Leihmutterchaft). Mit Hagars Schwangerschaft beginnt der Konflikt: einerseits zwischen Sara und Hagar, andererseits zwischen Sara und Abraham. Hagar, die bisher Sara untergeordnet war, bekommt nun Sara gegenüber „Aufwind“ und lässt sie das auch spüren. Sara verlangt von Abraham eine Entscheidung. Die Sache ist Abraham offensichtlich zu heiß – er zieht sich aus der Affäre, indem er Sara alle Verantwortung überträgt. Nun spielt Sara wiederum ihre



Position aus und geht gegen Hagar so hart vor, dass diese davonläuft. Ein Engel Gottes schickt Hagar aber wieder zurück – allerdings mit der Verheißung einer zahlreichen Nachkommenschaft auch für ihr Kind (vgl. Gen 16,10–12). Hagar kehrt zu Sara zurück und gebiert Abrahams ersten Sohn Ismael.

Als Sara dann endlich selbst den ersehnten Sohn bekommt (Gen 21,2), fordert Sara von Abraham, Hagar mit Ismael zu verstoßen, weil Sara um das Erbe ihres Sohnes fürchtet (Erstgeburtsrecht!). Abraham muss nach Anweisung Gottes Saras Forderung erfüllen – man könnte auch sagen: Gott hält an seinen Plänen fest. Die Verheißung galt von allem Anfang an dem Nachkommen Abrahams mit Sara. Die eigenmächtigen Pläne der beiden gehen somit gewaltig schief und fordern Opfer. Auffallend ist die Nicht-Kommunikation mit Hagar. Weder Sara noch Abraham reden mit Hagar, sondern sie verfügen nur über sie. Gott aber lässt auch Hagar und ihren Sohn nicht im Stich: Die Verheißung, die schon in Kapitel 16 ausgesprochen wurde, wird wiederholt. Hagar kehrt in ihre Heimat Ägypten zurück und nimmt dort für ihren Sohn Ismael eine Frau – aus der ehemaligen Sklavin ist eine eigenständig entscheidende Frau geworden (Gen 21,9–21).

## Hanna und Peninna

Im 1. Samuelbuch gibt es eine ähnliche Konkurrenzgeschichte (1 Sam 1,1 – 2,11). Ein Mann namens Elkana hat zwei Frauen: Hanna und Peninna. In biblischen Zeiten war es durchaus üblich, dass ein Mann mehrere Frauen hatte, besonders dann, wenn der Nachwuchs auf sich warten ließ. Auch hier gibt es eine über lange Zeit kinderlose Frau: Hanna. Ihr gehört zwar die Liebe des Mannes, aber das reicht ihr nicht. Sie möchte auch gesellschaftlich anerkannt werden. Peninna dagegen ist mit Kindern gesegnet – scheinbar fehlt ihr aber die Liebe des Mannes. Diese Kränkung lässt sie Hanna spüren und verspottet sie wegen ihrer Kinderlosigkeit. Bei einer Reise zum Heiligtum kommt es erneut zu einer Konfrontation der beiden Frauen. Nachdem Hanna auch bei Elkana kein Verständnis für ihre Situation findet, wendet sie sich in ihrer Not an Gott. Eli, der Priester, der sie beobachtet und dem sie ihr Leid klagt, spricht ihr von Gott her Hilfe zu. Hanna legt ein Gelübde ab: Wenn sie einen Sohn bekommt, wird sie ihn Gott zurückgeben. Hanna gebiert Samuel und bringt ihn, nachdem sie ihn entwöhnt hat, ins Heiligtum. Samuel wächst im Haus Elis zu jenem Propheten heran, der Saul und David zu Königen salbt. Über das Verhältnis der beiden Frauen nach der Geburt Samuels wird nichts mehr erzählt.

## Lea und Rahel

Eine ähnliche Erzählung kann noch in Gen 29,1 – 30,24 nachgelesen werden, in der es zu einem Gebärstreit der beiden Schwestern Lea und Rahel kommt, in den auch die Mägde der beiden Frauen involviert werden (ähnlich wie bei Sara und Hagar).

## Evodia und Syntyche

Zwei wohl eher unbekanntere Frauen der frühchristlichen Zeit erwähnt Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi. Was genau zwischen ihnen vorgefallen ist, wird nicht gesagt. Sie werden aber von Paulus ermahnt, „einmütig im Herrn“ zu sein.

Diese Beispiele, denen man noch so manche andere Erzählung hinzufügen könnte, lassen uns ein wenig in die Beziehungswelt der Frauen (durch die männliche Brille!) blicken.

Damals wie heute erfahren Frauen einander hilfreich, aber auch als Konkurrentinnen und in Rivalität. Damals wie heute gewinnen Frauen an Lebensqualität und erreichen zusammen mehr, wenn sie in Solidarität und gegenseitiger Achtung miteinander und nicht gegeneinander agieren.

*Ingrid Penner*



Zur Autorin:

*Ingrid Penner ist Referentin im Bibelwerk der Diözese Linz.*

Bibelarbeit zu 1 Sam 1,1 – 2,11:

## Hanna und Peninna

### Einstieg

**Lied:** Suchen und fragen (GL 457)

### Auf den Bibeltext zugehen

L führt allgemein hin zu Frauentexten der Bibel und deren männlichen Autoren und stellt dann die Frage ins Plenum: Was gibt einer Frau in unserer Gesellschaft Ansehen, Anerkennung und Wert? Meinungs- und Erfahrungsaustausch darüber.

### Dem Bibeltext Raum geben

1 Sam 1,1 – 2,11 wird mit verteilten Rollen gelesen (Erzähler/in, Elkana, Hanna, Eli) – L bereitet dazu Texte mit markierten Sprechpassagen vor. Die TN hören zunächst zu und L stellt dann die Fragen:

- *Wo bin ich hängen geblieben?*
- *Was gefällt mir? Was stört mich?*
- *Welche Fragen habe ich?*

L gibt einige Infos zum Text (vor allem zur Bedeutung der Kinder und zum Stellenwert der Frau).

Danach werden zwei Gruppen gebildet (bei mehr als 20 Personen vier Gruppen):

Eine Gruppe betrachtet den Text aus der Rolle der Hanna, die andere Gruppe aus der Rolle der Peninna (bei vier Gruppen je zwei Kleingruppen zu den jeweiligen Frauen). Aufgabenstellung (ca. 15 – 20 Minuten Zeit zur Vorbereitung geben):

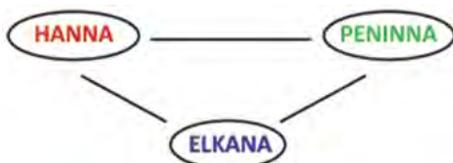
- *Ich bin Hanna (Peninna) und verhalte mich der anderen Frau Elkana gegenüber so, weil ...*
- *Mein Verhältnis zu Elkana würde ich so beschreiben ...*
- *Ich möchte Hanna (Peninna) / Elkana folgende Frage(n) stellen ...*
- *Ich möchte Hanna (Peninna) / Elkana Folgendes sagen ...*

Die Gruppe Hanna sitzt der Gruppe Peninna gegenüber, daneben steht noch ein leerer Sessel mit dem Namen „Elkana“ besetzt. L eröffnet das Gespräch, indem er einlädt, dass die beiden Gruppen aus ihrer Rolle heraus ins Gespräch kommen. Dabei kann L (evtl. auch aus der Rolle Elis heraus) ein „Interview“ mit den beiden Frauen führen. Auch dem abwesenden Elkana darf etwas gesagt werden, dürfen Fragen gestellt werden.

Kommen keine neuen Argumente mehr, beendet L das Gespräch mit dem Wort „Schnitt“. Reihum werden die Hannas und Peninnas gefragt, wie sie sich in der Rolle gefühlt haben, wo sie sich stark oder schwach gefühlt haben ...

### Mit dem Bibeltext weitergehen

Anschließend werden die TN aufgefordert, sich zu entrollen, indem sie drei Leuten die Hand reichen und den eigenen Namen dabei sagen. Die TN kehren an ihre Plätze zurück und im Plenum wird



über das Erfahrene reflektiert:

- Was ist mir in meiner Rolle bewusst geworden?
- Habe ich „typische“ *Verhaltensmuster entdeckt*?
- Was wären *Lösungsansätze in diesem Konflikt*?

## Vertiefung A:

Hanna schreibt nach zehn Jahren einen Brief an Peninna, Peninna einen Brief

an Hanna. Wer mag, liest den Brief im Plenum vor.

## Vertiefung B:

Die TN erhalten ein Beziehungsdreieck und schreiben ihre Gedanken dazu.

## Abschluss

**Lied:** Meine engen Grenzen (GL 437)

*Ingrid Penner*

# Neu im Bibelwerk

## Neue Mitarbeiterin

Mein Name ist *Katharina Kaar* und ich arbeite seit 1. Oktober 2018 im Bibelwerk Linz, wo ich drei Tage pro Woche anzutreffen bin. Zu meinen Aufgaben zählen die Aktualisierung der Homepage inklusive des Online-Shops und der Veranstaltungstermine, Tätigkeit im Lektorat sowie die Mitarbeit an verschiedenen Projekten.

Ich komme aus Schenkenfelden im Mühlviertel, wo ich auf einem Bauernhof mit drei Hühnern, meinen Eltern und einer Katze lebe. In meiner Freizeit engagiere ich mich in der Pfarre, singe im Kirchenchor, lese gerne, unternehme Städtereisen oder höre Rockmusik.

Nach einer kaufmännischen Lehre habe ich auf dem zweiten Bildungsweg an der Kath. Privatuniversität Linz Kunstwissenschaft und Philosophie zu studieren begonnen, wechselte aber zur Theologie, als ich mein Interesse v.a. für

die Bibel entdeckte. Sie hat seither nichts von ihrer Faszination für mich verloren, sondern begeistert mich und trägt mich auch durch schwierige Zeiten.



Wenn ich durch meine Arbeit zumindest ein wenig dazu beitragen kann, dass auch andere Menschen diese Kraftquelle für sich entdecken, dann würde mich das sehr freuen.

Möge es möglichst vielen so gut ergehen, wie dem Mann aus Psalm 1,2f, der „... Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und Nacht über seine Weisung nachsinnt. Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.“

*Katharina Kaar*

## Entkrümmung

### Die Folge der Botschaft Jesu

#### 1. Krümmung

Gebückt oder gekrümmt zu sein – das ist eine unangenehme Erfahrung. Sie kann somatische Ursachen haben und ist dann unter die Krankheitsbilder der Orthopädie einzuordnen. Sie kann durch psychische Zustände hervorgerufen werden und entwickelt sich zu einer oft zu beobachtenden, chronischen Körperhaltung, hinter der vielfältige Gründe stehen können und die vielfach den Eindruck einer zwanghaften Lebensgestaltung vermittelt. Der gekrümmte Rücken ist im wörtlichen wie auch im metaphorischen Sinn Kennzeichen einer Gesellschaftsstruktur, in der die Machtverhältnisse und die Machtausübung zur Selbsteinschätzung eines „Unten“ und „Oben“ führen und in der die selbst eingenommene Körperhaltung das eigene Selbstverständnis zum Ausdruck bringt. Die Erfahrung lehrt, dass diese Körperhaltung ein unverkennbares Signal diktatorischer Gesellschaftssysteme ist und dort die Krümmung des Rückens nicht einer Selbsteinschätzung des einzelnen Menschen entspricht, sondern diesem vor allem aufgezwungen wird.

Die Folge solch zwanghafter Rückenkrümmung hat sich nicht geändert: Es ist die physische und psychische Destabilisierung der betroffenen Personen, verbunden mit der unverzeihlichen Verletzung ihrer Würde, die – je nach Konstitution der Betroffenen – zu vielfältigen Erkrankungsphänomenen führt, die buchstäbliche Krümmung des Rückens miteingeschlossen. Keine Gesellschaft und kein Segment einer Gesellschaft ist vor

dem gekrümmten Rücken gefeit. Umso mehr tut Aufmerksamkeit not und ist es geboten, solche Krümmungsprozesse offen zu legen. Denn Selbstverständnis und Sendung des Menschen trauen ihm einen aufrechten Gang zu, Verkrümmung stellt demgegenüber also eine Un-Form des Menschseins dar.

#### 2. Der biblische Befund

Es wäre von der Sache her geboten, in diesem Zusammenhang nun zu einem Durchgang durch die gesamte biblische Botschaft auszuholen, um das vielfältige biblische Spektrum zum angesprochenen Thema nur im Überblick einzuholen. Ich werde mich jedoch zunächst auf Stichworte zum biblischen Hintergrund der diesbezüglichen Verkündigung Jesu von Nazaret beschränken und sodann auf *ein* Beispiel aus dem Wirken Jesu etwas genauer eingehen.

##### 2.1 Der Hintergrund der Entkrümmungstätigkeit Jesu von Nazaret

Jesus von Nazaret kann sich auch darin, dass er in seinem Wirken Menschen aus verschiedenen Formen der Krümmung aufrichtet, auf die Selbsterschließung Gottes in der Überlieferung der Jüdischen Bibel stützen. Denn was den Glauben Israels durch die Jahrhunderte trägt, ist vor allem die Überlieferung, dass dieser „HERR, dein Gott“ „dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, herausgeführt hat“ – wie es im Urcredo Dtn 6 heißt (Dtn 6,4–25, hier 6,12). Diese Errettung aus der Sklaverei ist der Begründungstitel für die gesamte Weisung Gottes. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der *eine* Gott Israels, ist nicht ein Gott der Unterdrückung, sondern der Befreiung. Die theologische Reflexion der bibli-

schen Zeit zeigt, in welcher Vielfalt diese Überzeugung auf die verschiedenen Bereiche des menschlichen Lebens ausgeweitet wird. Grundlegend bleibt dabei die Erfahrung, dass Gott den gekrümmten Menschen nicht weiter krümmt, sondern ihm aufhilft. Es ist die *chesed*, das Erbarmen Gottes also, das für die Gotteserfahrung des Menschen in Israel wegleitend ist. Die Vorstellung von einem Gott, der *hinschaut* (nicht *wegblickt*; vgl. bes. Ex 3,7.16) und so den Menschen wieder aufrichtet, prägt das biblische Gottesbild *mehr* und grundlegender als anderes. Jesus von Nazaret kann sich in seinem heilenden Handeln auf die theologische Überlieferung Israels stützen. Zusätzlich bringt er darin wohl die eigene Gotteserfahrung von seinem Gott als dem liebenden Vater ein, die spätestens seit dem Taufgeschehen sein Bewusstsein und seine Sendung prägt.

## 2.2 Die Entkrümmung der gekrümmten Frau

„Er lehrte in einer der Synagogen am Sabbat“ (Lk 13,10) – so beginnt der Evangelist in Lk 13 eine seiner Heilungserzählungen.

### a) Krümmung – Entkrümmung

Lukas spielt mit den Worten; seine Variation der Begriffe ist bewusst in die deutsche Textübertragung miteinbezogen: krümmen – *entkrümmen* / *synkypto* – *anakypto*. Wie sich in der weiteren Episode herausstellt, wird diese Krümmung als eine dämonische Gebundenheit durch Satan gedeutet, durch welche diese Frau „zehn und acht Jahre“ gequält wird (vgl. Lk 13,16). Damit kommt der weite zeitgenössische Kontext des Dämonischen als Hintergrund von Sünde, Krankheit, Schuld und Versagen



zur Geltung. Nicht oder nicht nur aus somatischen Gründen kann sich die Frau nicht vollständig entkrümmen. Diese Subtilität der Darstellung ist gerade dem Lukas eigen, und sie entspricht durchaus generell der behandelten Thematik: Die Ursache von Krümmungen wird oftmals durch daraus resultierende Folgen verdeckt und somit auch verkannt.

Mit dem Hinweis auf diese lukanische Einordnung der Episode ist auch bereits das Handeln Jesu in ein entsprechendes Licht gerückt. Jesus ruft die Frau zu sich in die Mitte der Synagoge – was ihr

wohl einiges an Mut abverlangt und ihr Vertrauen herausfordert. Er spricht sie in der für ihn typischen Weise an, die nicht einen hoffnungsvollen Zuspruch, sondern eine faktische *Zusage* enthält: „Frau, *du bist* losgelöst von deiner Krankheit“ (Lk 13,12). In einer für den Evangelisten an markanten Textstellen charakteristischen Knappheit und Monotonie des Satzbaus heißt es weiter: „Und er legte ihr die Hände auf. Und sogleich wurde sie aufgerichtet. Und sie pries Gott.“ (Lk 13,13) Das zusagende Wort der Heilung ist also von der Geste der Handauflegung begleitet. Die Konstatierung der Heilung folgt ohne Verzögerung. Ihre Konsequenz ist der Lobpreis Gottes.

## b) aufrichten

In diesem Handeln geschieht „Lösung“/ Erlösung – wie schon die Wortwahl des Evangelisten andeutet: „Du bist losgelöst“ sagt Jesus zu der Frau (Lk 13,12); wenig später wird er seinen Kritikern die rhetorische Frage stellen: „Darf sie nicht gelöst werden aus dieser Gebundenheit am Tag des Sabbats?“ (Lk 13,16). Der Frau wird sozusagen ein neuer Zugang zu ihrem Leben, zur Welt gegeben, sie erhält einen gänzlich neuen Horizont.

## c) Entkrümmung als Heil

Die Wortwahl des Lukas geschieht bedacht, und sie ist beabsichtigt. Es geht nicht nur darum, dass die gekrümmte Frau wieder aufrecht stehen kann, sondern gefragt wird darüber hinaus, was es im Kontext des Christuseschehens bedeutet, dass diese *gekrümmte* Frau *entkrümmt* wurde. Lukas hatte im Einleitungssatz zu dieser Episode ja von der *Lehrtätigkeit* Jesu gesprochen (vgl. Lk 13,10) – was noch zusätzlich nahelegt, die Erzählung unter dieser Perspektive zu

betrachten und nach ihrer Quintessenz als nonverbale Unterweisung zu fassen.

## d) aufgerichtet Gott begeben

Später in seinem Evangelium wird Lukas noch einmal die Semantik der Entkrümmung zur Sprache bringen. In seiner zu einer Jesusrede verbundenen Spruchsammlung über den Anbruch der Endzeit wird auf die apokalyptischen Umwälzungen und das Kommen des Menschensohns in all seiner Wirkvollmacht und in der Entfaltung seiner zuverlässigen Treue hingewiesen (vgl. Lk 21,25–27). Dann heißt es: „Wenn all dies zu geschehen beginnt, *entkrümmt* euch und erhebt eure Häupter, denn es naht eure Erlösung“ (Lk 21,28). Ein von Paulus verwendetes Bild umschreibt die Vollendung des Menschen als ein „Schauen von Angesicht zu Angesicht“ (1 Kor 13,12).

Auch hier hilft die allgemeine Erfahrung für das tiefere Verstehen: „Von Angesicht zu Angesicht“ kann nur schauen, wer, weil *entkrümmt*, befähigt zum aufrechten Gang sein Haupt erheben kann.

## 3. Entkrümmung – Rettung – Vollendung

Was ergibt sich aus dem biblischen Text, worin besteht seine Botschaft? Der *entkrümmte* Mensch ist der *erlöste* Mensch. Anders gesagt: Entkrümmung ist ein Synonym für die Rettung, ein Anzeichen für den Weg der Vollendung des Menschen. Dass Jesus von Nazaret *den Menschen* in das Zentrum seines Wirkens gestellt hat, muss nicht näher begründet werden. Ihm, *dem Menschen*, gilt die Zuwendung Gottes, die in Wort und Handeln Jesu erfahrbar wird. Weisungen und Gebote sowie deren Umsetzung sind diesem Anliegen zugeordnet und nicht

umgekehrt, da bekanntlich „der Sabbat für den Menschen da ist“ (Mk 2,27).

Darin, in der Achtung des Menschen, im Ernstnehmen seiner Würde, im Eintreten für die Entfaltungsmöglichkeit seines Lebens, für seine Entmarginalisierung, im Engagement für jedwede Entkrümmung seiner Person, darin kann jeder Mensch Gottes Dienst – Dienst an und für Gott – leben und feiern, begegnet doch „in den geringsten meiner Schwestern und Brüder“ der auferstandene und erhöhte Herr Jesus Christus selbst (vgl. Mt 25,40). Daher steht in der gelebten Solidarität von „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ (2. Vatikanum, GS 1) mit den Menschen von heute die Kirche, will sie als Nachfolgemeinschaft in Orientierung an Jesus Christus leben und so tatsächlich *Kirche* sein, auf dem Prüfstand. Diese Solidarität ist bekanntlich vor allem den „Armen und Bedrängten aller Art“ geschuldet, sie gilt *jedweder* Krümmung des Menschen: der aufgezwungenen wie der selbst verschuldeten, auch der eingeredeten oder der als Pseudowert suggerierten. Jesus von Nazaret hat mit seinem Leben, mit seinem Sterben und mit seiner Auferstehung aufgezeigt, dass mit der Entkrümmung des Menschen der Absicht Gottes mit seinem Geschöpf Mensch entsprochen wird. In diesem Verständnis seiner Sendung hat Jesus von Nazaret selbst konsequent Gehorsam geübt – einen Gehorsam gegenüber dem Heilswillen Gottes, *weniger* gegenüber menschlicher Satzung, sosehr sie auch theologisch verbrämt war und welcher Anspruch auch immer in ihrem Namen erhoben wurde.

Wenn dieser anhand eines Fallbeispiels aus dem Wirken Jesu entfaltete gedankliche Weg in Ihren Augen Zustimmung finden

kann, so können wir im Konsens festhalten: Wer immer sich zu jedweder Zeit dafür einsetzt, dass Menschen aus Krümmungen ihres Rückens – will heißen: ihres Lebens – befreit und *ent*-krümmt werden können, bewegt sich auf den ureigenen Spuren des Wirkens Jesu von Nazaret.

Walter Kirchschräger

#### Zum Autor:

em. Univ.-Prof. Dr. Walter Kirchschräger (Sohn des ehemaligen Bundespräsidenten) lehrte viele Jahre Neues Testament in Luzern.



Die Langversion dieses stark gekürzten Artikels findet sich als Download auf der Homepage des Bibelwerks Linz: [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at) (unter Downloads / Theologisches / Theologische Artikel – Jesus)

Genau zu diesem Thema hält Walter Kirchschräger am 29. Jänner 2019 einen Vortrag im Bildungshaus Schloss Puchberg (siehe Seite 37).

## Aufgerichtet zu neuem Leben

### Bibliolog zu Lk 13,10–17

*Bibliolog ist eine Möglichkeit, in Bibeltexte einzutauchen und sie auf diese Weise in der Gruppe zu erschließen. Dabei werden die Teilnehmenden (pfarrliche Gruppen, Bibelrunde ...) an die Methode und den Text herangeführt, bevor sie Rollen im Bibeltext übernehmen. Anschließend ist es wichtig, dass die TN im Entrollen wieder im Hier und Jetzt ankommen können.*

### Prolog

Wir möchten heute einen biblischen Text näher betrachten – und zwar in Form eines Bibliologs. Dabei werden wir das „weiße Feuer“ des Textes schüren, das, was im Text nicht unmittelbar aufgeschrieben ist.

Wir selbst leihen dabei den biblischen Figuren unsere Stimme, unsere Gedanken, unsere Emotionen. Dazu werde ich einen Textabschnitt vorlesen und an einer bestimmten Stelle innehalten. Ich werde euch/Ihnen eine Rolle vorstellen und bitte euch/Sie, diese Rolle auf euch/sich wirken zu lassen und dann aus ihr heraus auf meine Frage zu antworten. Wenn du/Sie etwas sagen möchtest/möchten, gibst du / geben Sie mir bitte mit der Hand ein Zeichen. Ich stelle mich dann an deine/Ihre Seite und werde deine/Ihre Äußerung anschließend mit meinen eigenen Worten wiederholen. Manchmal frage ich vielleicht auch nach. Du kannst / Sie können mir mit Nicken oder mit einem Blick zu verstehen geben, ob ich das Wesentliche deiner/Ihrer Äußerung in deinem/Ihrem Sinn wiedergegeben habe. Beim Bibliolog gilt: Jede Äußerung wird wertgeschätzt, denn jede kann wertvoll



Bild: pixabay.com

sein für die Erschließung des Textes. Du darfst / Sie dürfen natürlich auch in Gedanken deine/Ihre Antwort formulieren, aber am lebendigsten wird ein Bibliolog durch viele Wortmeldungen – und dazu darf natürlich die „Herzessprache“ (auch Dialekt) verwendet werden.

### Hinführung

Den Text, dem wir uns heute widmen, erzählt der Evangelist Lukas in Kapitel 13. Lukas stellt in seinem Evangelium vor allem die Hinwendung Jesu zu den Kleinen, zu den Ausgegrenzten, den Armen, den Kranken, zu den Menschen am Rand der

Gesellschaft heraus. Er verkündet Jesus als den *Soter*, den Retter. So ist Jesus Hoffnungsträger für die einen und massive Herausforderung für die anderen. Auch heute kommt es zu einer Konfrontation zwischen beiden Polen. Es ist Sabbat, der wöchentliche Festtag, an dem jegliche Arbeit verboten ist. Sogar ein Arzt darf einem Menschen ausschließlich dann helfen, wenn er in Todesgefahr ist. Auch an diesem Sabbat sind die Menschen auf dem Weg zur Synagoge. Langsam leeren sich die Häuser, dann die Straßen, Gespräche verhallen. Es wird ruhig im Dorf. Schnell huscht noch jemand in die Synagoge, dann schließt sich die Tür. (*L öffnet die Bibel*)

## Bibliolog

### L liest VV. 10–11, nach V. 11

Ihr seid / Sie sind nun die Frau, die ganz verkrümmt ist.

Frau, du hast Jesus zugehört, wie er von der Botschaft des Reiches Gottes erzählt hat. Nun sieht er dich an – er ruft dich zu sich. Frau, was geht dir in diesem Moment durch das Herz?

*Wenn keine Wortmeldung mehr kommt, bedankt sich L jeweils bei der biblischen Figur: Danke Frau.*

### L liest VV. 12–13, nach V. 13

Ihr seid / Sie sind nun einer der Menschen, die in der Synagoge versammelt sind.

Du bist gerade Zeuge oder Zeugin davon geworden, wie Jesus diese Frau aufrichtet. Was geht in dir vor?

Danke Mann, danke Frau.

### L liest V. 14, nach V. 14:

Ihr seid / Sie sind nochmals einer der Menschen in der Synagoge.

Du hörst den Synagogenvorsteher. Er handelt nach seiner Überzeugung – nach strenger Vorschrift sozusagen. Was denkst du über seine Worte?

Danke Mann, danke Frau.

### L liest Text bis V. 17

## Epilog

TN bedankt sich bei den biblischen Figuren sowie den TN und führt diese wieder aus dem Geschehen zurück an den momentanen Ort. Danach werden die TN zum Platzwechsel oder zu einer Körperübung eingeladen, um die Rollen gut verlassen zu können.

### Nochmaliges Lesen des Textes

Anschließend wird der ganze Text nochmals vorgelesen, sodass das Geschriebene und die Auslegung bewusster werden. Zudem haben die TN die Möglichkeit, den Text noch einmal zu hören und zu reflektieren. L legt Bibel (aufgeschlagen) an einen geeigneten Platz (Mitte).

### Reflexion im Plenum

Hier ist zu beachten, dass die Wortmeldungen der TN ernst genommen werden und keine Predigt „übergestülpt“ wird.

*Renate Hinterberger-Leidinger*

Bei der Leitung eines Bibliologs gibt es vieles zu beachten, daher ist es wichtig und sinnvoll eine Ausbildung dazu (Grundkurs) zu absolvieren. Das Bibelwerk Linz wird von 19. bis 23. Nov. 2019 in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Schloss Puchberg einen Bibliolog-Grundkurs anbieten. **Nähere Informationen:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), Tel. 0732/7610-3231.

## Zur Gestaltung der neuen Lektionare

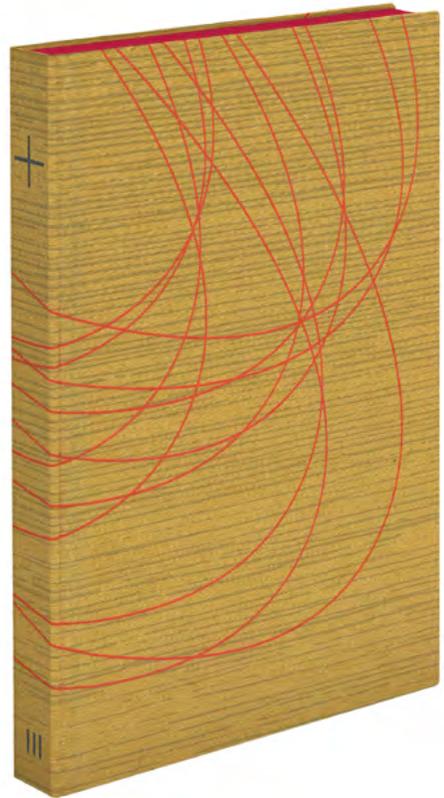
Das Äußere dieses Buches überrascht. Es ist kein Buch wie jedes andere. Es ist groß und signalisiert durch die altgoldene Grundfarbe und seine textile Struktur eine hohe Wertigkeit: Es muss etwas Wertvolles drinstehen.

Irritierend wirken die wilden roten Kurven. Und irritierend wirkt auch, dass das Buch keinen Titel zu haben scheint. Ich kann es drehen und wenden, wie ich will: nicht ein Buchstabe steht außen drauf. Einzig auf dem Buchrücken ist ein diskretes abstraktes Kreuzzeichen zu entdecken, und unten sind drei Striche angebracht: bloß eine Nummerierung.

Die wilden Linien ziehen sich über Rücken und Rückseite weiter. Sie umkreisen das Kreuz, bilden aber keine Kreisformen; eher Parabeln, die von der Unendlichkeit her, weit außerhalb des Buches, herzukommen scheinen und das Buch durchdringen.

### Kraftvolles Rot

Der Kontrast zwischen der in sich ruhenden, edlen Grundgestaltung in Materialität und Farbe einerseits und der dynamischen Sprache der wilden roten Parabellinien andererseits suggeriert: Da will etwas raus, will Kreise ziehen – nicht geschlossene Kreise, sondern etwas will sich weitverbreiten, ausbreiten. Dieses Etwas kommt aber von weit her. Und muss etwas zu tun haben mit dem Kreuz. Das Rot der Linien treffe ich zwischen den Deckeln wieder, im Rotschnitt. Die Dynamik auf dem Umschlag konzentriert sich hier. Das Buch scheint zu explodieren. Es will geöffnet werden.



### Das Wort freilassen

Ein Buch enthält Text. Worte. Und ein „normales“ Buch ist außen entsprechend angeschrieben, damit man weiß, was drinsteht. Dieses nicht. Es kommt ohne Deklaration aus. Der Umschlag lässt erahnen: Das Buch enthält das Wort schlechthin, das nicht „angeschrieben“ werden kann, nicht Buchstabe ist, sondern Ereignis, das weitererzählt werden will und Wunder wirkt.

Der wertvolle und zugleich ungeduldige Umschlag spricht zu mir: Öffne mich, das Wort will raus. Das Wort will freigegeben werden. Im Anfang war das Wort, und das

Wort war bei Gott, und das Wort war Gott: Wort des lebendigen Gottes (vgl. Joh 1,1).

## Hören heilt

Nein, es ist kein Buch wie jedes andere. Die in den Heiligen Schriften „protokollierten“ Heilsereignisse sind dank mündlicher Bezeugung und ihrer Verschriftlichung tradiert. Sie müssen aber durch glaubwürdiges Verkünden je und je wieder „flüssig“ werden, damit die damalige heilende Erfahrung auch heute gehört wird und sich neu ereignen kann. Denn der Glaube kommt vom Hören (vgl. Röm 10,17).

## Verehrung des Wortes

Die Buchgestalt ist einerseits bloße Gedächtnisstütze, da es um das lebendige Wort geht. Andererseits ist das Buch auch Symbol für seinen Inhalt. Die in der

Gestaltung gewählte Symbolik soll etwas von dem Paradox vermitteln, dass das Verehrungswürdige nicht das Buch, sondern das im Akt der Verkündigung aus dem Buch hervorgehende Wort ist; sie soll also eine „ekstatische Qualität“ aufweisen: aus dem Buch tritt etwas Starkes hervor; es drängt nach außen.

*Peter Spichtig*

### Zum Künstler:

*Peter Spichtig OP, Lic. theol., ist Co-Leiter des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz in Freiburg. Er leitete die Arbeitsgruppe zur Gestaltung des neuen Lektionars.*



## Expedition Bibel

### Die Chance für einen besonderen Dialog

Mit der Einführung der neuen Lektionare besteht die Chance, den göttlichen Dialog neu aufzunehmen und tiefer zu bedenken. Im letzten Konzil wird gesagt: „Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlos-



sen, sich selbst zu offenbaren ...“ (DV 2) Gott also ergreift die Initiative, um mit den Menschen in ein Gespräch einzutreten. Der Schöpfer tut dies „um unseres Heiles willen“ (DV 2; 11). So will auch die Bibelausstellung „Expedition Bibel“ Menschen auf neue Weise mit dem großen *Buch des Dialogs* in Kontakt bringen. Vor allem Pfarren, Schulen bzw. andere Einrichtungen sind eingeladen, diese Chance (als Veranstalter) zu ergreifen. Die „Expedition Bibel“ ist als Entdeckungsreise mit allen Sinnen konzipiert und spricht auch Kinder besonders an.

*Nähere Informationen unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung); [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at); ☎ 0732/7610-3231.*

## Wer kennt die Bibel?

**Dieses Mal suchen wir eine reiche, gottesfürchtige und schöne Frau, deren Plan zur Rettung Israels aus theologischer Reflexion und flehentlichem Gebet zu Gott erwächst.**

Mit weisheitlichen Argumenten zeigt sie die Begrenztheit des Menschen auf und stellt den einen und einzigen Gott, der in der Geschichte vielfältig erfahrbar war, gegenüber. Schwere Schicksalsschläge, die von Gott geschickt werden, deutet sie als Prüfung und Bildung. Sie selbst ist bereit, sich und damit die eigene Existenz in die Waagschale zu werfen, um der Not ein Ende zu bereiten, indem sie sich selbst zu den Feinden begibt. Sie ist Verkünderin durch die Tat, nicht nur durch ihr Wort. Als Betende legt sie alle Nöte, aber auch ihr („historisch“ fundiertes) Glaubensbekenntnis und ihr eigenes Geschick in die Hände Gottes.

Das Bild dieser biblischen Frauengestalt ist vielfältig. Die Erzählung des gleichnamigen Buches schließt mit einem großen Hymnus, in dem sie die Rettung durch Gott feiert: „Dienen muss dir deine ganze Schöpfung! Denn du hast gesprochen und alles entstand. Du sandtest deinen Geist, um den Bau zu vollenden. Kein



Mensch kann deinem Wort widerstehen.“ (Jdt 16,14)

Michaela Helletzgruber

**Schreiben Sie uns Ihre Lösung (Adresse siehe Seite 43). Viel Glück!  
Einsendeschluss: 31. Dezember 2018 – es gibt ein Bibellexikon zu gewinnen!**

Die Lösung des Rätsels der *Bibelsaat 146* lautet: „ABRAHAM“

**Eine Familienbibel haben gewonnen:**

*Helmut Auinger/Peuerbach, Helmut Erschbaumer/Linz,  
P. Leo Thenner/Graz.*

**Das Bibelwerk-Team gratuliert herzlichst!**

Liebes Team des Bibelwerks Linz,  
hiermit möchten wir uns über die nette und vor allem rasche Abwicklung unserer Bestellung über 1500 Minibibeln recht herzlich bedanken. Wir waren sehr erstaunt, als die großen Pakete bereits einen Tag nach der Bestellung bei uns eingelangt sind. Gerne werden wir Sie über den weiteren Verlauf unserer Bibelverteilaktion informieren.

*Marion Neurauter, Roppen (Seelsorgeraum Inntal)*

Bitte um Zusendung der Broschüre für den Lektorendienst. Ich habe Freude an dieser Aufgabe, die ich seit 1972 ausübe.

*Herta Stelzer, Reichenau i. M.*

Vielen Dank für die Zusendung der Handreichung für Lektor/innen. Sie war heute auf meinem Schreibtisch. Ich finde euer Werk sehr gelungen und informativ. Gratulation dazu. Das war viel Arbeit!

*MMag.<sup>a</sup> Birgit Esterbauer-Peiskammer,  
Liturgiereferentin der Erzdiözese Salzburg*

In der Bibelrunde habe ich das Heft „Bibelsonntag“ vorgestellt; eingangs haben wir den darin enthaltenen „Lobpreis“ gebetet. Dann kam der Wunsch der Teilnehmer/innen, dass auch sie gerne ein Exemplar dieser Broschüre hätten.

Ich muss sagen, mit dem „Bibelsonntag“ wurde von euch sehr gute Arbeit geleistet, von der wir „zehren“ dürfen! So ersuche ich freundlich um Zusendung von 15 Exemplaren. Gottes Segen für alle eure Bemühungen „rund um die Bibel“!

*P. Engelbert Ferihumer, Maria Taferl*

Sehr geehrte Frau  
Mag.<sup>a</sup> Gruber-Reichinger!

Es freut mich, dass den Leserinnen und Lesern Jeremia als ein großes Vorbild vorgestellt wird. Das Gedicht „Gott handelt“ gefällt mir sehr gut. Ich denke, dass durch die Verwendung des persönlichen Namens Gottes, in Form von JHWH, die Aussagekraft noch verstärkt wird.

*Ing. Harald Schober, Weiz*

Ich halte mich mit der „Bibelsaat“ über eure Einfälle auf dem Laufenden. Gratuliere euch!

*Hans Gruber, Linz*

Sehr geehrte Frau Widerna,  
haben Sie ganz herzlichen Dank für Ihre Post- und E-Post-Sendungen – und überhaupt – für Ihre rasche Bearbeitung meines Anliegens.

Aus Neugierde habe ich schon kurz die Einheiten „Frauen“ durchgeblättert – sie versprechen sehr interessant und inspirierend zu werden. Umso mehr bin ich gespannt auf die AT/NT-Materialien!

*Gundula Benoit, Ettlingen (D)*

Liebe Frau Peterseil,  
Herzlichen Dank für die zuverlässige Lieferung der Sonntagsblätter! Diese sind mir äußerst hilfreich und es ist schön, immer wieder neue Impulse für die Arbeit in der Seelsorge und die Predigt zu bekommen. Ich wollte einfach mal ein großes Lob rüberschicken, vom Chiemsee an die Donau!

*Monika Angerer, St. Georgen (D)*

## Gottes Wort braucht keinen Vormund

Ein interessanter Titel, der hält, was er verspricht! Der Pfad zwischen nur beliebiger und rein wissenschaftlicher Bibelauslegung ist immer noch zu wenig ausgetreten. Viele Menschen sind neugierig darauf, was in der Bibel steht. Die jahrhundertelange Praxis, die Bibel nur durch Geweihte oder Experten vermittelt zu bekommen, hält viele Interessierte bis heute davon ab, selbstständig in der Bibel zu lesen.

Der Autor *Horst Klaus Berg* versteht unter „eigen-sinniger Bibellektüre“, sich unvermittelt den Texten auszusetzen, diese erfahrungsbezogen zu lesen, die Symbolik zu erkennen und den Sinn der Schrift für sich selbst darin zu entdecken.

### Vieldeutigkeit des Gotteswortes

Dabei geht der Autor von einer Vieldeutigkeit des Gotteswortes aus und will ermutigen, die „Grenzen eindimensionalen Denkens“ zu überschreiten: Es gibt nicht nur den einzig richtigen Zugang oder eine einzige Aussageabsicht, sondern die Texte sind – wie es auch das 2. Vatikanische Konzil beschreibt – Gotteswort in Menschenwort. Gott und Mensch wollen gleichsam ernst genommen werden. Dennoch ist damit keine Beliebigkeit gemeint. Die historisch-kritische Methode leistet als Hintergrund oder sachliches Fundament immer wieder eine wichtige Aufgabe, um die Texte in ihrer Eigenart wahrzunehmen. Aber es reicht nicht aus, den geschichtlichen, wissenschaftlichen Background zu erschließen. Die Texte der Bibel sind performative (= auf Beziehung bezogene) und nicht konstatierende (= feststellen-



de, auf Sachlichkeit ausgerichtete) Texte. Beziehung braucht stets ein Gegenüber und ist gestaltbar.

### Sechs „Grundbescheide“

Ausgangspunkt für Horst Klaus Berg sind sechs „Grundbescheide“, die sich durch die ganze Bibel ziehen und nach denen die Texte befragt werden wollen – diese sind:

- Gott gibt Leben (Schöpfung).
- Gott stiftet Gemeinschaft (Partnerschaft, Bund, Ökumene).
- Gott leidet mit und an seinem Volk (Leiden und Leidenschaft).
- Gott befreit die Unterdrückten (Befreiung).
- Gott gibt seinen Geist (Heiliger Geist und Begeisterung).

- Gott herrscht in Ewigkeit (Gottesherrschaft, Schalom).

Am Beispiel von Gen 3 (der sog. „Sündenfallergählung“) zeigt der Autor schließlich die verschiedenen Auslegungskonzepte, aber auch die Grenzen verschiedener Methoden auf.

## Gemeinsam die Bibel lesen

In seinem Vorwort schreibt Berg: Er versteht sein Buch als Gesprächspartner für Personen, die Lust haben auf eine eigensinnige Lektüre der Bibel und fordert genau dazu auf. Er möchte motivieren, sich nicht durch kirchliche Lehrsätze oder

dogmatische Vorgaben vom Bibellesen abhalten zu lassen. Und er hat auch Menschen im Blick, die den Kontakt zur Kirche verloren haben. Vor allem lädt er ein, *gemeinsam* die Bibel zu lesen.

Alles in allem ein gut verständliches und anregendes Buch für alle, die bereits in der Bibel lesen, aber auch für jene, die damit beginnen wollen. Beide Gruppen werden darin viele Impulse finden.

*Ingrid Penner*

*Horst Klaus Berg, Gottes Wort braucht keinen Vor-mund. Wege zur selbstständigen Auslegung der Bibel, Stuttgart (Verlag Calwer) 2017, 216 Seiten, € 20,60*

# Texte, die zu denken geben

## Wusstest du und weißt du?

Wusstest du, dass die katholische Kirche erst im Jahr 1979 die erste offizielle deutschsprachige Bibelübersetzung herausgegeben hat und diese als Einheitsübersetzung bezeichnet wurde?

Wusstest du, dass der Name Einheitsübersetzung davon kommt, dass diese Bibelausgabe nach Wunsch der Kirche einheitlich für Liturgie, Katechese und Wissenschaft verwendet werden sollte?

Wusstest du, dass bei der Einheitsübersetzung des Jahres 1979 das Neue Testament und die Psalmen ökumenisch in Kooperation mit der evangelischen Kirche übersetzt wurden?

Wusstest du, dass *Martin Luther* nicht der Erste war, der die Bibel ins Deutsche übersetzte?

Wusstest du, dass auch die Lutherbibel immer wieder überarbeitet wurde und die letzte Revision fast zeitgleich mit der revidierten Einheitsübersetzung vollendet wurde?

Wusstest du, dass mit dem 2. Vatikanischen Konzil in der katholischen Kirche eine ganz neue Liebe zur Bibel begann?

Wusstest du, dass 40 Jahre nach dem Erscheinen der Einheitsübersetzung die Zeit reif war, Verbesserungen vorzunehmen?

Weißt du, was an der revidierten Einheitsübersetzung neu ist?

Weißt du, dass ab Advent 2018 auch bei den Gottesdiensten die neue revidierte Einheitsübersetzung verwendet wird?

Weißt du, dass die Bibel auch für dich geschrieben wurde?

*Franz Troyer,  
Bibelreferent von Innsbruck und Pfarrer in Osttirol*

## Familienurlaubswoche in Grünau 2018



Für 25 Familien war die Familien-Urlaubswoche im JUFA-Gästehaus Grünau mit über 80 Teilnehmenden wieder ein großes und einmaliges Erlebnis. Am Vormittag konnten die Erwachsenen verschiedene Lebensbereiche aus biblischer Sicht ansprechen bzw. mit einem kompetenten Referenten die Paarbeziehung fördern sowie eine Vogelwanderung am Almsee erleben. Die Kinder wurden in dieser Zeit von erfahrenen Gruppenleiter/innen betreut und konnten so wertvolle Erfahrungen in der Natur und im Miteinander-Spielen machen. Am Nachmittag und Abend wurde die Umgebung gemeinsam wandernd erkundet. Natürlich durften auch hier wieder das Baden im Almsee sowie das Absperren eines Gebirgsbaches samt Aufstellen eines Wasserrades nicht fehlen. Ein großes DANKE an die langjährigen Organisatoren der Woche: *Michaela* und *Andreas Gruber*.

*Für die meisten Familien ist schon jetzt klar: Von Sa, 27. Juli bis Fr, 2. Aug. 2019 sind wir sicher wieder bei der Familienwoche, die dann am Greisinghof (Tragwein) angeboten wird. Nähere Informationen dazu bitte im Bibelwerk anfordern: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)*

## Wanderwoche im Montafon

Für die 36 Teilnehmenden war die Wanderwoche im Montafon bei strahlendem Sonnenschein ein besonderes Erlebnis. Neben der wunderbaren Natur trug auch das so gastfreundliche Hotel Silvretta in Gortipohl (Kerstin und Simone) viel zum besonderen Gelingen der Woche bei. Nach einem gemeinsamen Morgenlob teilte sich meistens die Gruppe in Gehfreudige und sehr Gehfreudige (ich erinnere an den letzten Tag ...). Sowohl Christoph und Christian als auch Ewald führten uns aufgrund ihrer Ortskenntnis behutsam zu den angepeilten Hütten und Gipfeln. Und abends ging es für viele noch zum Kneippen, damit nächsten Tag wieder alle fit waren. In der freien Natur unterwegs sein zu dürfen – und das mit so angenehmen Mitchristen – ist ein Stück Himmel hier schon auf Erden. Maria fasste es gut zusammen: „Ich will danke sagen für diese schöne Wanderwoche. Auch wenn es mein Fuß nicht so zugelassen hatte, wie er sollte, bin ich doch sehr dankbar, dass ich so viel ‚mitgehen‘ konnte. Die Möglichkeit, täglich zwischen zwei Routen auswählen zu können, fand ich großartig. So hab ich nicht das Gefühl gehabt, ich halte alle anderen auf. Besonders möchte ich mich für die ‚Bibelbetrachtungen‘ und die Auslegungen von Franz bedanken.“



So eine Tankstelle tut dem Herzen und der Seele gut, besonders, wenn man sie in Gemeinschaft erleben kann. Für mich wurde erfahrbar: ‚Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.‘ Und das habe ich wieder einmal erfahren dürfen, danke dafür.“

*Gleich vormerken: Für So, 7. bis Sa, 13. Juli 2019 ist eine Wanderwoche in die verschiedenen Täler von Südtirol geplant. Nähere Informationen dazu bitte im Bibelwerk anfordern (bibelwerk@dioezese-linz.at, ☎ 0732/7610-3231).*

## Wanderwoche im Murtal

In der biblischen Zahl von zwölf Teilnehmer/innen im Alter von 50 bis fast 80 Jahren kamen wir am Sonntagnachmittag im Gasthof Ortner in Stadl an der Mur erwartungsvoll an. Nach dem ersten Abendessen und einer kurzen Vorstellungsrunde deckte uns *Hans Hauer* reichlich den Tisch der Möglichkeiten für die bevorstehende Woche. Bei den durchwegs schönen Wanderungen in Fladnitz, auf die Frauenalpe, den Kreischberg und auf der Turracherhöhe begleiteten uns nicht nur gute Wetterverhältnisse, sondern auch an besonders schönen Plätzen wertvolle spirituelle Impulse. Jeden Tag

war auch ein wohltuendes Wachsen unserer Gemeinschaft zu spüren. Dies drückte sich sowohl in tieferen persönlichen Gesprächen bis hin zu ungezwungener Fröhlichkeit und Gesang aus. Die täglichen Themenabende spannten sich von Jona in Verbindung mit Traumaforschung bis hin zu Gottes- und Kirchenbildern und endeten am Freitag mit einem gemütlichen, fröhlichen Beisammensein nach der Abschlussmesse. Insgesamt fühlten wir uns durch die gesamte Woche wohl-tuend und liebevoll begleitet. Wir danken für die eindrucksvolle Woche!

*Karoline und Erich Demelmair, Pennewang*

## Biblische Impulstage zu Psalm 23

Heuer fanden erstmals vier biblische Impulstage am Greisinghof statt. Psalm 23 war allen 23 Teilnehmer/innen wohlbekannt und doch war die Auseinandersetzung damit – vor allem auch mit dem Text der revidierten Einheitsübersetzung – interessant und spannend. Neben dem Nachspüren von einzelnen Elementen des Psalms (der gute Hirt, Ruheplatz, Wasser ... ) war auch die Arbeit am Text (Vergleich verschiedener Übersetzungen, „verwandte“ Texte ...) wichtig. Unsere eigenen



Erfahrungen damit standen natürlich im Mittelpunkt. Das Wetter erforderte ein bisschen Flexibilität von uns und auch Programmänderungen. Aber Schutz vor der Hitze oder vor einem aufkommenden Gewitter bot ein kühler Seminarraum – und unter den alten hohen Bäumen und im Bibelgarten war gut „lagern“. Singen, Tanzen, ein abendliches Lagerfeuer und der leibliche Genuss (Hans grillte an einem Abend für uns) kamen nicht zu kurz und so wurde der Greisinghof selbst für diese Tage ein Sinnbild für den „Ruheplatz“, an dem man auftanken und neue Lebenskraft schöpfen kann, wovon im Psalm die Rede ist! Danke, Ingrid, danke, Hans! Bibel auf diese Art ins Leben zu holen und erfahrbar zu machen, das macht Sinn und Freude!

*Gabriele Lemoch*

*Gleich vormerken – Termin für das nächste Jahr: 8. bis 12. Aug. 2019. Da wird es um das Thema „Gärten“ gehen.*

## Hebräisch-Schnupperkurs

Dr. Werner Urbanz hat in sehr lebendiger Art – auch mit Singen und guten Unterlagen – 17 Personen beim Kurs im September eine neue Welt erschlossen. Dabei wurden die Erwartungen der Teilnehmenden in der viel zu rasch verfliegenen Zeit weit übertroffen. Sie gelangten



zu der Erkenntnis: Die Bibel ist reich! Zum Abschluss wurde auch ein Blick in die heilige Rolle gemacht. „Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich an dem Schnupperkurs für die hebräische Sprache teilnehmen konnte“ – so eine Teilnehmerin.

## Kirche als Ladestation Aus einem Schulgottesdienst



Ein besonderes Fahrrad ist heute mit im Gottesdienst: ein E-Bike. Es hat mir heuer in den Ferien viele Hunderte von Kilometern gute Dienste geleistet. Jede/r von euch Schülern weiß, dass so ein Rad von einem aufgeladenen Akku abhängig ist. Mir ist es mehrmals passiert, dass ich vergessen habe, auf den Akku zu schauen. Ich hatte ihn einfach leergefahren. Was sollte ich tun? Wo könnte ich ihn aufladen? In meiner Not bin ich zur nächsten Kirche gefahren in der Hoffnung, dass ich dort eine Steckdose finde, um meine Batterie wieder aufladen zu können. Das hat auch tatsächlich geklappt und ich konnte wieder weiterfahren. Plötzlich schoss es mir durch den Kopf: Das ist es, die Aufgabe von Kirche, von Glaube und Religion – neue Kraft und Lebensenergie zu spenden für den oft mühsamen Alltag, damit wir unseren Lebensakku wieder aufladen können.

*Ewald Häfele, St. Bartholomäberg/Montafon*

## Wilde Weihnachten

### Das andere Lesebuch für die Advents- und Weihnachtszeit

„Wild“ ist das Gegenteil von angepasst und gezähmt, und zahm ist Weihnachten für *Andrea Schwarz* nicht. Für sie verweist Weihnachten auf etwas Ursprüngliches: Ein kleines Kind zerreißt die Netze, die uns gefangen halten. Frei sein: Das ist die Zusage von Weihnachten. Über „nette Weihnachten“ kann jeder schreiben, über „wilde Weihnachten“ schreibt *Andrea Schwarz*.



Ihr neues Buch ist ein Plädoyer gegen die Zähmung von Advent und Weihnachten. Es handelt von Zimtsternen im Mai, von einem Weihnachtsfest im Oktober und einem gestohlenen Jesuskind ... Ein ungezähmtes Lesebuch vom 1. Dezember bis zum 6. Januar.

*Andrea Schwarz, Wilde Weihnachten. Das andere Lesebuch für die Advents- und Weihnachtszeit, Ostfildern (Patmos Verlag) 2018, 128 Seiten, € 15,50*

## Höre mich, mein Gott

### Mit biblischen Gebeten durch den Advent

*Michael und Rosemary Green* nehmen die Lesenden mit auf eine Reise durch das Alte Testament und enden bei der Weihnachtsgeschichte. Jeden Tag steht ein Gebet im Mittelpunkt, das Anregungen gibt, die Adventzeit ganz bewusst zu erleben. So können wir mit Ijob klagen, mit den Psalmisten Gott loben oder mit Jeremia



Gottes Gegenwart in der Schwäche erfahren. Eins haben alle Gebete gemeinsam: Sie weisen, jedes auf seine Art, hin auf Weihnachten und den Retter der Welt.

*Michael & Rosemary Green, Höre mich, mein Gott. Mit biblischen Gebeten durch den Advent, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 157 Seiten, € 13,40*

## Der Duft neuen Lebens

### Gedanken zur biblischen Weihnachtsbotschaft

Zu Weihnachten feiern wir, dass Gottes Sohn Mensch, das Wort Fleisch geworden ist (Joh 1,14). Daher liegt es in der Natur dieses Festes, dass es mit allen Sinnen begangen wird. Der Wohlgeruch der Weihnachtszeit vermittelt somit etwas Wesentliches.



Der prägendste Duft ist vielerorts das Räuchern mit Weihrauch. Daher wird dieses Geschehen in sieben Kapiteln mit den biblischen Texten über den Ursprung und die Geburt Jesu ins Gespräch gebracht. So wird auf der einen Seite die Symbolik des Räucherns entfaltet. Auf der anderen Seite aber werden die biblischen Texte der Advent- und Weihnachtszeit ausgelegt.

Zudem ist das Buch mit Darstellungen gotischer Schnitzwerke aus Kärnten illustriert. Sie entfalten den Kerngedanken des Buches – das Motiv der Menschwerdung, das keinen Bereich menschlichen Daseins und Schaffens ausschließt.

*Klaus Einspieler / Michael Kapeller, Der Duft neuen Lebens. Gedanken zur biblischen Weihnachtsbotschaft, Klagenfurt 2018, 176 Seiten, € 12,80*

## Das Johannesevangelium Vom Wohnen Gottes unter uns

Das Johannesevangelium ist Weltliteratur. Dieses Urteil trifft nicht nur auf seinen Inhalt zu, sondern auch auf seine literarische Form. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Die hohen Aussagen des Johannesevangeliums über Jesus von Nazaret und seine Einheit mit dem Vater funktionieren nur innerhalb seiner literarischen Gestalt, und ohne sie kann man den Inhalt nicht haben. Wer es wagt, sich dem Evangelium unvoreingenommen, also in gewisser Weise naiv oder offen, auszusetzen, der kann dies erleben.

Wie und mit welchem Gewinn zeigt *Ludger Schenke*, indem er seine Leserinnen und Leser mitnimmt auf eine kundige Führung in 60 pointierten, je für sich lesbaren Kurztexten durch das vierte Evangelium. Dabei eröffnen sich überraschende Einblicke, die Altvertrautes in einem neuen, überwältigenden Licht erscheinen lassen.

*Ludger Schenke, Das Johannesevangelium. Vom Wohnen Gottes unter uns, Freiburg (Verlag Herder) 2018, 240 Seiten, € 25,80*

## Meisterwerke der christlichen Kunst zum Lesejahr C

Mit dem Band zum Lesejahr C wird die dreiteilige Reihe „Meisterwerke der christlichen Kunst“ abgeschlossen. Wie in den Vorgängerbänden dienen überwiegend Bilder der alten Meister als Grundlage für die Erschließung der



Schriftlesungen. Eine kurze Biografie des Künstlers sowie Informationen zu Entstehung und Werdegang des Bildes lassen den zeit- und kunstgeschichtlichen Kontext lebendig werden. Der Bogen der ausgewählten Bilder spannt sich von frühchristlicher Zeit bis zur zeitgenössischen religiösen Kunst.

*Wolfgang Vogl, Meisterwerke der christlichen Kunst zu den Schriftlesungen der Sonntage und Hochfeste. Lesejahr C, Regensburg (Verlag Pustet) 2018, 680 Seiten, Einführungspreis bis 31.12.2018 € 29,80 (danach € 36,-)*



## Das biblische Israel

Das Lehrbuch behandelt die Geschichte Israels von der Zeit seiner Entstehung im 2. Jt. v.Chr. bis zum sog. Bar-Kochba-Aufstand der Jahre 132 bis 135 n.Chr. Die einzelnen Epochen dieser Geschichte werden auf der Grundlage biblischer und außerbiblicher Textzeugnisse sowie mit Hilfe der neuesten Erkenntnisse der Bibelarchäologie historisch-kritisch rekonstruiert. Kurzeinführungen, Zeittafeln, Karten- und Bildmaterial sowie Übungsaufgaben helfen bei der Vorbereitung universitärer Prüfungen. Das Lehrbuch eignet sich für Studierende der Theologie und Judaistik sowie für Heilig-Land-Reisende, die sich ein fundiertes Wissen über die Geschichte Israels und die Orte und Landschaften der Bibel aneignen möchten.

*Melanie Peetz, Das biblische Israel. Geschichte – Archäologie – Geographie, Freiburg (Verlag Herder) 2018, 296 Seiten, € 28,80*



## Von Engeln, Helden und Menschen Bibelgeschichten quer geschrieben

Vielfältig sind sie ja, die Gestalten in der Bibel. Der kraftvolle Engel Michael, der sein Schwert zückt, Ijob, der mit Gott wegen seiner Schicksalsschläge im Clinch liegt, und Maria, die sehr wohl überlegt, bevor sie „Ja und Amen“ zur Empfängnis sagt und das göttliche Kind zur Welt bringt – das sind einige der rund 15 biblischen Charaktere, die *Josef Bruckmoser* in diesem Buch vorstellt. Ihm geht es nicht um wissenschaftliche Bibelauslegung, sondern mehr um die Psychologie der jeweiligen Person, die uns Menschen von heute anspricht. In Josef, der Maria verlassen möchte, findet sich z.B. der Mann wieder, der mit der Schwangerschaft seiner Partnerin heillos überfordert ist und abhauen möchte. Bei Kain und Abel kommt die ganze Geschwisterrivalität zum Ausdruck und auch die Beziehung von Petrus und Paulus war weit entfernt von einer harmonischen Männerfreundschaft.

Dass auch Helden „menscheln“, beschreibt der Autor auf eine schlagfertige, humorvolle und trotzdem bibelkenntnisreiche Weise. Und was ist mit den Engeln? Bruckmoser nimmt ihnen den Nimbus der Lieblichkeit und schildert das Handfeste und die Entschlossenheit dieser himmlischen Boten bei ihren jeweiligen Aufträgen, wie z.B. im Gespräch mit seinem Schutzengel. Dieser biblische Beziehungsratgeber macht neugierig!

*Josef Bruckmoser, Von Engeln, Helden und Menschen. Bibelgeschichten quergeschrieben, Innsbruck (Tyrolia-Verlag) 2018, 120 Seiten, € 14,95*



## Steht auf! Frauen im Markus-Evangelium als Provokation für heute

Die Frauen im Markusevangelium waren für ihre Mitmenschen eine echte Provokation: Sie ergriffen selbstbewusst das Wort, korrigierten ihren Meister und vertrauten und glaubten bedingungslos. Und dennoch: Ihre Namen sind nicht überliefert. Das bewegt *Abt Johannes Eckert* zu einer biblischen Spurensuche. Das Evangelium liest er als Ouvertüre zu unserem Leben, dem eigentlichen Ort der Frohen Botschaft. So entdeckt er provozierende Botschaften für uns als Gläubige und für die katholische Kirche. Abt Johannes Eckert schreckt dabei auch nicht vor den heißen Eisen Kirchensteuer, Zölibat und Kardinalat der Frauen zurück. Die Jugend ermutigt er, auf dem großen Spielfeld der Kirche zu experimentieren.

Ein unkonventioneller Blick auf sechs namenlose Frauen der Bibel und ihre auf-rüttelnde Botschaft für die heutige Zeit. „Wenn die sechs Frauen im Evangelium auch namenlos bleiben, sind sie keinesfalls aussagelos oder gar wirkungslos gewesen. Auch sie sind ‚gestandene Frauen‘, an denen dem Leser vor Augen geführt wird, wie man Jesus nachfolgen und sein Jünger sein kann ... Was haben sie uns heute zu sagen? Wo müssen wir umkehren, Vergangenes hinter uns lassen und uns neu ausrichten? Wo kann durch ihr Beispiel in der Kirche neues Leben erweckt werden?“



*Johannes Eckert, Steht auf! Frauen im Markus-Evangelium als Provokation für heute, Freiburg (Verlag Herder) 2018, 144 Seiten, € 16,50*

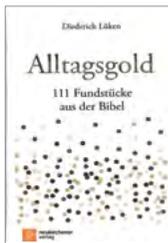
## Alltagsgold

### 111 Fundstücke aus der Bibel

Diederich Lüken findet Aspekte des Glaubens in kleinen Alltagserlebnissen und stellt diese in den größeren Zusammenhang des Evangeliums. Dabei erfahren die Lesenden einen kurzen Augenblick der Erkenntnis: Aha, darin also zeigt sich die Güte Gottes!

Die Texte sind kurzgehalten und dienen so als Zwischendurchlektüre, zur Andacht am Morgen oder am Abend und als Anstoß zum Gespräch in der Familie, unter Freunden und am Arbeitsplatz. Pointierte, kurzweilige Andachten von jeweils knapp zwei Seiten Länge, mal heiter, mal besinnlich.

Diederich Lüken, *Alltagsgold. 111 Fundstücke aus der Bibel*, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 240 Seiten, € 15,50



## Ach, du liebe Arche

### Witze, Anekdoten und humorvolle Gedanken rund um die Bibel

Noach nach einem Rundgang über die Arche zu seiner Frau: „Wir hatten doch auch zwei Gänse an Bord.“ Darauf seine Frau: „Du vergisst, wir hatten Weihnachten!“



Auch wenn die Witze und Anekdoten des Buches nicht immer theologisch korrekt sind, so lernt man doch die Bibel von einer ganz neuen Seite kennen. Zur Lockerung der Lachmuskeln für zwischendurch oder zum Würzen von Predigten, Vorträgen

etc. bestens geeignet. Ein humorvoller Streifzug durch die Bibel, geordnet nach der Abfolge der biblischen Bücher.

Reinhard Abeln, *Ach, du liebe Arche. Witze, Anekdoten und humorvolle Gedanken rund um die Bibel*, Leipzig (St. Benno Verlag), 128 Seiten, € 7,95

## Bibellese-Kalender 2019

### In acht Jahren durch die Bibel

Tag für Tag begleitet der schön gestaltete Kalender nach dem ökumenischen Bibelleseplan durch das Jahr. In acht Jahren gelangt man so durch die ganze Bibel.

Für jeden Tag ist der Bibeltext komplett auf der Rückseite des Vortages abgedruckt, man kann ihn deshalb mitnehmen und unterwegs lesen. Der Kalender ist zweifarbig und zeigt auch alle tagesliturgischen Texte an.

*Bibellese-Kalender 2019 (Tagesabreißkalender, geblockt)*, Stuttgart (Verlag Kath. Bibelwerk) 2018, 368 Seiten, € 12,95

## Liturgischer Wochenkalender

Mit dem Liturgischen Wochenkalender können Sie Ihre Pfarrtermine übersichtlich gestalten. Einfach Woche für Woche alles Wichtige eintragen und im Schaukasten aufhängen. Der Kalender beginnt mit dem 1. Adventssonntag.



Österreichisches Katholisches Bibelwerk, *Liturgischer Wochenkalender LJ C 2018/2019*, Wien 2018, € 32,50

Bestellen Sie das Biblische Sonntagsblatt 2018/19 und den Liturgischen Wochenkalender 2018/2019 zusammen zum Sonderpreis von € 50,- (statt € 65,50)!

## Barfuß die Bibel entdecken

### Kooperative Abenteuerspiele für die kirchliche und schulische Praxis

Barfuß laufen macht Spaß! Dabei spüren wir intensiver und fühlen uns besser ein. Diesen Umstand greift *Dieter Altmannspenger* in seinem Buch auf und zeigt einen neuen spielerischen und sensorischen Zugang zur Bibel. Durch spielerisches Nachstellen und Ausprobieren geht eine Gruppe Fragen zu Szenen der Bibel auf den Grund. In Gesprächen über das Erlebte und Empfundene erschließen sich völlig neue Perspektiven auf das biblische Geschehen. Schritt für Schritt und mit Bildern wird erklärt, wie die kooperativen Abenteuerspiele angeleitet, durchgeführt und reflektiert werden können.



*Dieter Altmannspenger, Barfuß die Bibel entdecken. Kooperative Abenteuerspiele für die kirchliche und schulische Praxis, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 112 Seiten, € 13,40*

## Gott im Spiel

### Vertiefungsgeschichten zum Alten Testament

„Gott im Spiel“ ist die Weiterentwicklung des von *Jerome Berryman* entwickelten Godly Play-Ansatzes. Dieses innovative Konzept spiritueller Bildung wird in Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen erfolgreich eingesetzt. Es eröffnet Kindern einen geschützten Raum, in dem sie existentiellen Fragen ihres Lebens auf die Spur kommen können. Durch die Begegnung mit biblischen Erzählungen und Symbolen sowie mit Hilfe einer an-

sprechenden Gestaltung von Raum, Zeit, Beziehungen und Materialien wie Sand, Tüchern und Holzfiguren können sich Kinder zwischen zwei und zehn Jahren im Spiel selbsttätig mit ihren Fragen auseinandersetzen und eigene Antworten finden.



Das Praxisbuch enthält 17 ausgearbeitete Einheiten zu Erzählungen aus dem Alten Testament, z.B.: Im Garten Eden; Josefsgeschichte; Isaak und Abraham; Ijob und Jesaja. Eine ausführliche Darstellung des Ansatzes bietet das „Handbuch für die Praxis“.

*Martin Steinhäuser (Hg.), Gott im Spiel. Vertiefungsgeschichten zum Alten Testament, München (Verlag Don Bosco) 2018, 220 Seiten, Spiralbindung, € 20,60*

## Lebe glücklich, lebe froh, wie der König Salomo

### Biblische Geschichten entdecken – ein Praxisbuch

Dieses Buch hilft dabei, Gott in der täglichen Arbeit im Kindergarten wieder neu zu entdecken. Es umfasst acht komplett ausgearbeitete Einheiten zu den unterschiedlichsten biblischen Themen. Diese liefern Ideen, die ohne großen Mehraufwand in den Tagesablauf eingebunden werden können.



*Heike J. Schütz, Lebe glücklich, lebe froh, wie der König Salomo. Biblische Geschichten entdecken – ein Praxisbuch, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 256 Seiten, € 22,70*

## Tobit – Mit einem Engel unterwegs

Bibel heute

Engel sind in fast allen biblischen Büchern Einzelercheinungen an besonders wichtigen Punkten der Erzählung. Beim Buch Tobit hingegen zieht sich die Begleitung durch einen Engel durch das gesamte Buch. Daher lädt „Bibel heute“ ihre Leserinnen und Leser zu einem „Lesespaaziergang“ durch das ganze Buch ein, erläutert wichtige Themen und Leitworte. Das Themenheft eignet sich daher auch als Arbeitshilfe, um das Tobitbuch, das mit 14 Kapiteln einen überschaubaren Umfang hat, einzeln oder in einer Gruppe durchzulesen.

Die Redaktion der Zeitschrift, die gemäß ihrem Titel Wert auf den Gegenwartsbezug ihrer Themen legt, ist der Meinung, dass das Buch sehr klar Lebensthemen heutiger Menschen aufgreift und so in Gesamtheit gut zu lesen ist. Denn es geht keineswegs nur um den Engel, sondern um das Zusammenspiel von Menschlichem und Göttlichem, um menschliche Hilfe, in der göttliche Hilfe erfahrbar wird. In drei Abschnitten werden daher Lesehilfen und Fragen zur eigenen Beschäftigung mit dem Text angeboten.

In der Gegenwart verankert wird die ca. 2200 Jahre alte Erzählung, die in wichtigen Teilen in der biblischen Stadt Ninive spielt, durch das Interview mit der Dominikanerin *Dr.<sup>in</sup> Nazik Matty*. Sie musste 2014 mit ihrem Konvent aus der Ebene von Ninive fliehen, weil der



„Islamische Staat“ die Gegend stürmte. Im kurdischen Erbil fanden die Ordensschwestern zusammen mit anderen Christen Zuflucht. Die Dominikanerin beschreibt, wie aktuell das Tobitbuch für sie in dieser Situation ist.

Weitere aktuelle Bezüge ergeben sich durch das Aufgreifen von Leitwörtern aus dem Buch Tobit, durch einen Blick auf die nicht immer einfachen Familienbande, die damals wie heute eine wichtige Rolle spielen, durch das Bibelprojekt oder durch die Rubrik „Persönlich“, die die Frage stellt, ob Engel Flügel haben. „Das besondere Bild“ verbindet die Tobiterzählung mit dem Bild „Maria Knotenlöserin“ aus Augsburg, das eine Szene aus dem Tobitbuch enthält.

*Bibel heute, Tobit – mit einem Engel unterwegs, Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 64 Seiten, € 7,90*

### Themen der nächsten Bibelzeitschriften:

Welt und Umwelt der Bibel: Der abenteuerliche Weg der Bibel; Bibel und Kirche: Flucht. Migration. Und jetzt?; Bibel heute: Weihnachten im Alten Testament.

## Ökumenische Bibelwoche 2019

Die Bibelwoche 2018/2019 bewegt sich in den Spannungsfeldern, die in Paulus Brief an die Philipper anklingen: Freude und Leid, Verfolgung und Gemeinschaft, Geben und Nehmen, irdisches Wirken und himmlische Heimat.

Die Themen und Texte sprechen direkt in den Alltag von Christinnen und Christen sowie Pfarrgemeinden.

*Peter Wick / Kerstin Offermann, Mit Paulus glauben. Zugänge zum Philipperbrief (Arbeitsbuch), Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 152 Seiten (mit DVD), € 24,70*

*Wolfgang Baur, Mit Paulus glauben. Zugänge zum Philipperbrief (Teilnehmerheft), Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 40 Seiten geheftet, € 2,40*

*Klaus Teschner, Ich danke meinem Gott, sooft ich an euch denke. Sieben Bibelarbeiten zum Philipperbrief, Neukirchen (Neukirchener Verlag) 2018, 48 Seiten geheftet, € 3,60*



## Es ist noch Platz!

### Zur Vorbereitung des Weltgebets- tags 2019: Auslegung und Bibelarbeit zum Gleichnis vom Festmahl

Zur vertieften Vorbereitung von Predigt und Bibelarbeit zu Lk 14 werden eine verständliche kurze Einführung in das Lukasevangelium und eine genaue Analyse des ausgewählten Textes geboten. Darüber hinaus gibt es praktische Vorschläge zur Textarbeit mit dem Gleichnis. *Ulrike Bechmann* und *Joachim Kügler* warnen vor einer zu schnellen Identifizierung von Personen im Gleichnis. Sie zeigen Textzusammenhänge innerhalb des Lukasevangeliums auf, um seine frohe Botschaft besser zu verstehen, und machen praktische Vorschläge für Bibelarbeiten.

*Ulrike Bechmann / Joachim Kügler, Es ist noch Platz! Das Gleichnis vom Festmahl (Lukas 14,15-24), Stuttgart (Kath. Bibelwerk e.V.) 2018, 80 Seiten, € 7,90*

## Expedition Bibel

### UNSERE BIBELAUSTELLUNG KÖNNEN SIE AN FOLGENDEN ORTEN MIT ALLEN SINNEN HAUTNAH ERLEBEN ...

16. – 31. März 2019: Oberkappel, Pfarrheim

30. März – 14. April 2019: Oberammergau (D), Pfarrheim St. Peter und Paul

Kontakt: Dr.<sup>in</sup> Angelika Winterer, Pfarrei St. Peter und Paul (Oberammergau), awinterer@ebmuc.de, ☎ 0049/8822/9229-20

5. – 19. Mai 2019: Schönering, Pfarrheim

Kontakt: Monika Leeb, monika.leeb@dioezese-linz.at, ☎ 0681/20 91 71 81

21. Mai – 18. Juni 2019: Wien, Don Bosco Haus

Kontakt: Mag.<sup>a</sup> Doris Schmidt, ☎ 0676/446 57 29, www.bibelausstellung.jungekirche.wien

Weitere Termine und Informationen zu unseren Wanderausstellungen auf unserer Homepage unter: [www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung](http://www.bibelwerklinz.at/bibelausstellung)

1. Abend Linzer Bibelkurs an 29 Orten

## JESUS – DER JUDE

### Biographisches und Geschichtliches

Jesus und seine familiäre Herkunft; die damalige politische Lage und Propaganda (Kaiser Augustus als „Heiland“) sowie die religiösen Hoffnungen in Israel.



<b>Braunau-Ranshofen, Pfarrheim</b>	Mi, 7. Jän. 2019	Martin Zellinger
<b>Lest bei Freistadt, Lester Hof</b>	Mi, 9. Jän. 2019	Martin Zellinger
<b>Weichstetten, Pfarrhof</b>	Mi, 9. Jän. 2019	Hans Hauer
<b>Ried i.L., Franziskushaus</b>	Do, 10. Jän. 2019	Josef Schwabeneder
<b>Schlüßberg, Pfarrheim</b>	Do, 10. Jän. 2019	Martin Zellinger
<b>Bad Kreuzen, Pfarrheim</b>	Fr, 11. Jän. 2019	Ingrid Penner
<b>Scharnstein, Pfarrheim</b>	Fr, 11. Jän. 2019	Franz Kogler
<b>Enns-St. Marien, Pfarrheim</b>	Mo, 14. Jän. 2019	Ingrid Penner
<b>Schlierbach, SPES</b>	Mo, 14. Jän. 2019	Franz Kogler
<b>Dietach, Pfarrheim</b>	Di, 15. Jän. 2019	Dominik Stockinger
<b>Altenberg, Pfarrheim</b>	Mi, 16. Jän. 2019	Dominik Stockinger
<b>Pupping, Shalom Kloster</b>	Mi, 16. Jän. 2019	Franz Schlagitweit
<b>Katsdorf, Pfarrheim</b>	Do, 17. Jän. 2019	Barbara Blattner
<b>Rannriedl, Pfarrheim</b>	Fr, 18. Jän. 2019	Franz Schlagitweit
<b>Wels, Schloss Puchberg</b>	Mo, 21. Jän. 2019	Franz Kogler
<b>Linz, Pastoralamt</b>	Di, 22. Jän. 2019	Stefan Schlager (16:00 Uhr)
<b>Weibern, KIM Zentrum</b>	Di, 22. Jän. 2019	Ingrid Penner
<b>Eggelsberg, Pfarrheim</b>	Di, 22. Jän. 2019	Johann Schausberger
<b>Munderfing, Pfarrsaal</b>	Di, 22. Jän. 2019	Heinrich Wagner
<b>Aichkirchen, Pfarrheim</b>	Mi, 23. Jän. 2019	Franz Kogler
<b>Gampern, Pfarrheim</b>	Do, 24. Jän. 2019	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Losenstein, Pfarrzentrum</b>	Do, 24. Jän. 2019	Hans Hauer
<b>Altmünster, Pfarrzentrum</b>	Mi, 30. Jän. 2019	Renate Hinterberger-Leidinger
<b>Attnang-P., Maximilianhaus</b>	Mi, 30. Jän. 2019	Hannes Bretbacher
<b>Neuhofen/Krems, Pfarrheim</b>	Mo, 4. Feb. 2019	Ingrid Penner
<b>Perg, Pfarrheim</b>	Mi, 27. Feb. 2019	Ingrid Penner
<b>Schönering, Pfarrheim</b>	Mi, 27. Feb. 2019	Rainer Haudum
<b>Linz-Nord, Christkönig</b>	Mi, 12. März 2019	Stefan Schlager
<b>Vorchdorf, Pfarrheim</b>	Mi, 13. März 2019	Franz Kogler

Herzlich laden wir Sie zum Linzer Bibelkurs ein! Details und weitere Termine dazu finden Sie im Folder Linzer Bibelkurs (gratis anfordern beim Bibelwerk) oder auf unserer Homepage: [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at) unter Bibelkurse.

Die Abende finden von 19:00 – 21:30 Uhr statt; etwaige Abweichungen sind direkt beim Ort angegeben.

Kunst im Advent

## **DIE ALTARTAFELN DES MEISTERS VON MONDSEE**

**Eröffnung:** Do, 6. Dez. 2018, 19:00 Uhr  
**Führungen:** So, 9./16. Dez. 2018, jeweils 11:00 Uhr  
**Ort:** Linz, Ars Electronica Center, Deep Space  
**Begleitung:** *Dr. Lothar Schultes (Kunsthistoriker), Dr. Michael Zugmann (Theologe)*

---

Recreatio-Tage

## **ADVENTEINKEHR**

**Termin:** Fr, 7. Dez./18:30 Uhr – So, 9. Dez. 2018/16:00 Uhr  
**Ort:** Villach, Kloster Wernberg  
**Kosten:** € 188,- (bzw. € 198,- Komfortzimmer) inkl. Vollpension und Kursgebühr  
**Begleitung:** *Dorothee und Dietrich Bodenstein*  
**Anmeldung:** d.bodenstein@eduhi.at; ☎ 0650/570 04 17

---

Werkkurse

## **BIBLISCHE ERZÄHLFIGUREN**

**Termin:** Fr, 7. Dez./16:00 Uhr – So, 9. Dez. 2018/17:00 Uhr  
**Ort:** Saxen, Wetzelsdorf 17  
**Termin:** Fr, 11. Jän./16:00 Uhr – So, 13. Jän. 2019/17:00 Uhr  
**Ort:** Enzersfeld b. Korneuburg, Pfarrheim  
**Termin:** Do, 21. Feb./16:00 Uhr – Sa, 23. Feb. 2019/17:00 Uhr  
**Ort:** Stroheim b. Eferding, Pfarrzentrum  
**Termin:** Fr, 8. März/16:00 Uhr – So, 10. März 2019/17:00 Uhr  
**Ort:** Hörsching, Pfarrzentrum  
**Begleitung:** *Martha Leonhartsberger*  
**Anmeldung:** mm.leonhartsberger@gmail.com; ☎ 0677/61 97 07 93

---

Bibeltag für Ehrenamtliche

## **GANG DURCH DIE BIBEL**

Die Bibel ist entstanden in einem tausend Jahre dauernden Prozess. Wir wollen den roten Faden verfolgen, schwierige Abschnitte aufschlüsseln und uns Höhepunkte darstellerisch veranschaulichen. Die Teilnehmenden werden durch neues Wissen überrascht und persönlich berührt.

**Termin:** Sa, 8. Dez. 2018, 10:00 – 16:00 Uhr  
**Ort:** Pfarrkirchen b. Bad Hall, Volksschule  
**Begleitung:** *Martin Zellinger*

---

Bibelrunden zum Kirchenjahr

## **BIBEL BEWEGT**

„Auf dass den Gläubigen der Tisch des Gotteswortes reicher bereitet werde, soll die Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan werden, sodass innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren die wichtigsten Teile der Heiligen Schrift dem Volk vorgetragen werden.“ (*Sacrosanctum Concilium 51*)

**Termine:** Mo, 10. Dez. 2018/14. Jän./11. Feb./11. März 2019, jeweils 19:30 Uhr

**Ort:** Stift Schlägl

**Begleitung:** *Mag. Paulus Manlik OPraem.*

---

## **ALTE BEKANTE (EHEMALIGE WISE GUYS)**

Nah dran, spontan, ohne den Einsatz großer Technik – quasi unplugged: Popmusik. Ohne Instrumente. Mit Spaß, Begeisterung und Leidenschaft. Oft witzig, manchmal ernst und auch mal traurig.

**Termin:** So, 16. Dez. 2018, 18:00 Uhr

**Ort:** St. Valentin, Pfarrkirche Langenhart

**Kartenbezug:** Karten zum Sonderpreis von € 35,- (statt € 47,-) bzw. für Jugendliche von nur € 25,- können im Bibelwerk angefordert werden: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at); ☎ 0732/7610-3231.



## **BIBLIOLOG-PRAXISWERKSTATT**

**Peergroup für Absolvent/innen des Grundkurses**

**Termine:** Mi, 9. Jän./27. März 2019, jeweils 15:30 – 18:00 Uhr

**Ort:** Linz, Priesterseminar, Harrachstraße 7

**Begleitung:** *Mag.<sup>a</sup> Maria Trenda*

**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at); ☎ 0732/7610-3231

---

Tag des Judentums

## **DIE LINZER SYNAGOGEN – EINE ZEITREISE**

Spurensuche nach Zeugnissen jüdischer Kultur und Spiritualität in Linz (auch weit) vor 1938. Dokumente, Biografien, Plätze, Erinnerungen, Baupläne, Zeitungsartikel u.v.m. erzählen von vielfältigem jüdischen Leben über Jahrhunderte hinweg in Linz.

**Termin:** Do, 17. Jän. 2019, 19:30 Uhr

**Ort:** Linz, Katholische Privat-Universität

**Begleitung:** *Mag. Günter Merz, Dr.<sup>in</sup> Charlotte Herman u.a.*



BibelAuszeit

## „WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT!“ (JOH 2,5B)

**Beschäftigung mit dem Bibeltext, Austausch und Gebet**

**Termin:** Do, 17. Jän. 2019, 19:00 Uhr

**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen

**Begleitung:** Sr. Ruth Summer

---

## SPURENSUCHE IN DER BIBEL

**Termine:** Mi, 23. Jän./20. Feb./20. März 2019, jeweils 19:30 Uhr

So, 13. Jän. 2019, 8:00 und 9:45 Uhr,

Predigt in der Pfarrkirche von Franz Kogler

**Ort:** St. Georgen/Attergau, Pfarrsaal

**Begleitung:** Renate Hinterberger-Leidinger

---

Keine Dunkelkammer der Angst

## ZUKUNFTSBILDER

**Termine:** Mo, 28. Jän./25. Feb./25. März 2019, jeweils 19:00 Uhr

**Ort:** Traun-Oedt, Pfarrheim

**Termine:** Di, 29. Jän./26. Feb./26. März 2019, jeweils 19:45 Uhr

**Ort:** Pasching, Pfarrheim

**Begleitung:** Walter Reiter

---

Herr, ich bin würdig ...

## ENTKRÜMMUNG – DIE FOLGE DER BOTSCHAFT JESU

„Und er legte ihr die Hände auf.

**Im gleichen Augenblick wurde sie aufgerichtet und sie pries Gott.“ (Lk 13,13)**

In seinen Worten und Taten macht Jesus von Nazaret den Menschen Gottes Heilswirken offenbar. Der Mensch steht dabei im Mittelpunkt. Jesus begegnet gerade den Gekrümmten und Gebeugten mit Achtung und Respekt. Er wendet sich ihnen zu und richtet sie auf zu einem Leben in Würde.

**Termin:** Di, 29. Jän. 2019, 19:30 Uhr

**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg

**Begleitung:** Univ.-Prof. Walter Kirchschräger

**Anmeldung:** Bei Anmeldung im Bibelwerk (bibelwerk@dioezese-linz.at; ☎ 0732/7610-3231) bis 25. Jänner entfällt der Teilnahmebeitrag von € 15,-.

---

Lebendig ist das Wort

## **WAS IST NEU AN DER EINHEITSÜBERSETZUNG?**

Nach 40 Jahren hat die kath. Kirche den vertrauten Text von zahlreichen Experten überprüfen lassen und „moderat“ abgeändert. Als Leitmotiv galt: Den Menschen von heute ist durchaus die ursprüngliche Sprachgestalt und auch „Sprachgewalt“ zumutbar.

**Termin:** Mi, 6. Feb. 2019, 14:30 – 17:30 Uhr  
**Ort:** Linz, Pastoralamt  
**Begleitung:** Franz Kogler  
**Anmeldung:** [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at);  
☎ 0732/7610-3231



---

Bibel konkret

## **DIE AHNFRAUEN JESU ENTDECKEN**

Tamar, Rahab, Rut und Batseba ... – nur wenige Christ/innen kennen diese vier alttestamentlichen Frauen. Wer sich auf die Suche nach diesen Frauen begibt, kann dabei sehr mutige und initiativ werdende Frauen entdecken, die die Rollenklischees der damaligen Zeit sprengen.

**Termin:** Sa, 16. Feb./9:00 Uhr – So, 17. Feb. 2019/12:30 Uhr  
**Ort/Anmeldung:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11  
**Begleitung:** Ingrid Penner

---

BibelFrühstück

## **„DOCH IHR SOLLT ...“ (Lk 6,35A)**

Impuls und Austausch zum Bibeltext bei einem gemeinsamen Frühstück

**Termine:** Do, 21. Feb./21. März 2019, jeweils 9:00 Uhr  
**Ort:** Vöcklabruck, Geistliches Zentrum der Franziskanerinnen  
**Begleitung:** Sr. Teresa Hametner

---

KMB-Impulstage 2019

## **DER UNBEQUEME JESUS**

**Termin:** Mi, 6. März 2019, 9:00 – 11:00 Uhr  
**Ort:** Bildungshaus Stift Zwettl (Waldviertel)  
**Termin:** Sa, 23. März 2019, 9:00 – 11:00 Uhr  
**Ort:** Kilb (Mostviertel), Pfarrzentrum  
**Begleitung:** Martin Zellinger

---

## **DIE CHANCE DER NEUEN LEKTIONARE**

Miteinander werden wir über unseren Umgang mit der Heiligen Schrift im Gottesdienst, über den Stellenwert des Wortes Gottes und über die Praxis seiner Verkündigung nachdenken.

Eingeladen sind vor allem Lektorinnen und Lektoren sowie Leitende von Wort-Gottes-Feiern. Daher gibt es auch ganz konkrete Übungen mit dem neuen Lektorar.

**Termin:** Do, 7. März 2019, 18:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Steyr, Treffpunkt Dominikanerhaus; ☎ 07252/454 00  
**Begleitung:** *Franz Kogler*

---

Biblische Lektorenfortbildung zu den Osternachtslesungen

## **VERSTEHST DU, WAS DU LIEST?**

Um als Lektor/in die Texte gut verkündigen zu können, ist es notwendig, sich selbst zuerst von ihnen treffen zu lassen und sie zu verstehen. Die Lesungen der Osternacht bieten mit sieben alttestamentlichen Lesungen einen reichen Schatz, der kaum wahrgenommen wird. Einigen dieser Texte wollen wir unsere Zeit schenken.

**Termine:** Mo, 11. März/1. April 2019, jeweils 18:30 – 21:00 Uhr  
**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof; ☎ 07263/860 11  
**Begleitung:** *Ingrid Penner*

---

Diözesaner Bibeltag

## **LEBENDIG IST DAS WORT**

**Termin:** Fr, 15. März 2019, 14:30 – 21:30 Uhr  
**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg  
**Begleitung:** *Elisabeth Birnbaum*  
Nähere Informationen auf Seite 3!

---

Bibel intensiv

## **JESUS VON NAZARET**

Wanderprediger, Superstar, Weisheitslehrer, guter Hirt, Revoluzzer, Heiler, Zimmermann, Prophet, Mystiker, Menschensohn ... – wir haben zwar keine Fotos von dem Mann aus Nazaret, der vor ca. 2000 Jahren die Welt veränderte (und immer noch verändert), aber umso mehr Bilder und Vorstellungen von ihm, teils basierend auf der biblischen Überlieferung, teils Rückprojektionen der jeweiligen Zeit. Bis heute fasziniert diese Person die unterschiedlichsten Menschen – spirituell Suchende, engagierte Christen bis hin zu Kommunisten ...

**Termin:** Sa, 23. März/9:00 Uhr – So, 24. März 2019/12:30 Uhr  
**Ort:** Wels, Bildungshaus Schloss Puchberg; ☎ 07242/475 37  
**Begleitung:** *Renate Hinterberger-Leidinger, Rainer Haudum*

---

# Veranstaltungsprogramm

Wandern mit der Bibel 2019

## **GESTÄRKT DURCH SEIN WORT, DAS MITEINANDER UND DIE NATUR**

Gemeinsames Erleben, Kraftschöpfen und Auftanken. Meditationen am Tagesbeginn und -ende, biblische Gesprächsrunden sowie Impulse am Weg werden angeboten und geben spirituelle Energie für den Alltag.

**Termin:** So, 7. – Sa, 13. Juli 2019

**Ort:** Neustift/Brixen (Südtirol), Kloster Neustift

**Begleitung:** *Franz Kogler* (biblische Impulse), *Christoph Kogler*, *Christian Brinker* und *Arnold Schmidinger* (Wanderführung)

**Kosten:** € 700,- im DZ; € 770,- im EZ; Kinderermäßigung (Preise inkl. Autobus!)

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,  
NEU KOSTENLOS ERHALTEN UND VERWENDET WERDEN

Familien-Urlaubswoche 2019

## **LEBENDIG UNSEREN GLAUBEN (NEU) ENTDECKEN**

Bei dieser kostengünstigen Familien-Urlaubswoche werden verschiedene Lebensbereiche aus christlicher Sicht angesprochen und freundschaftliche Beziehungen gepflegt.

Vormittag: Bibelarbeit bzw. Impulsreferate zu Lebensfragen aus Ehe, Familie, Kirche und Gesellschaft, gleichzeitig Kinderbetreuung mit Programm für Kinder von 0 bis 14 Jahren. Nachmittag: Möglichkeit zu eigenen oder gemeinsamen Unternehmungen.

**Termin:** Sa, 27. Juli – Fr, 2. Aug. 2019

**Ort:** Tragwein, Bildungshaus Greisinghof

**Begleitung:** *Franz Kogler u.a.*

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,  
NEU KOSTENLOS ERHALTEN UND VERWENDET WERDEN

**Detailprospekte bitte im Bibelwerk Linz anfordern:  
[bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at), ☎ 0732/7610-3231**



## AUFBRECHEN.

### Das Buch Rut

Die kunstvolle wie spannende Erzählung im Buch Rut handelt von drei Frauen, die durch eine Hungersnot zu Witwen werden, von einem Neuanfang, von Solidarität und Freundschaft, von Integration und Mut. Und es ist eine Aufbruchsgeschichte: Immer wieder brechen die Frauen auf und suchen aus scheinbar aussichtslosen Situationen heraus nach Überlebensstrategien.



- *Wie kann das Buch Rut für heutige Lebenssituationen aktualisiert werden?*
- *Was hat das Buch zum Thema Migration zu sagen?*
- *Und (wie) können Männer das Buch Rut für sich entdecken?*

**Termin:** Fr, 30. Aug./9:30 Uhr – Sa, 31. Aug. 2019/13:00 Uhr  
**Ort:** Seitenstetten (NÖ), BildungsZentrum Benedikt  
**Referentin:** Univ.-Prof.<sup>in</sup> Irmtraud Fischer (Graz) u.a.  
**Tagungsbeitrag:** € 80,- (Frühbucher bis 31. Mai 2019: € 65,-; Studierende: € 60,-)  
**Aufenthalt:** € 53,10 (DZ); € 60,40 (EZ) inkl. Verpflegung

## HEILIGES LAND

Bibelwerk und Kirchenzeitung laden ein zur Reise ins Heilige Land im „Jahr der Bibel“. Bei dieser Reise werden Ortsnamen wie Betlehem, Jerusalem, Kafarnaum oder der See Gennesaret lebendig.

Eingebettet in Geschichte und Archäologie führt die Reise zu den wichtigsten Orten und Landschaften der Bibel. Sie erfahren in komprimierter Form die biblischen und theologischen Wurzeln des Christentums und unseres Glaubens.



In Bibelgesprächen und Feiern werden diese Erfahrungen spirituell vertieft.

**Termin:** 15. – 22. Feb. 2020 (Semesterferien)  
**Begleitung:** BV Hans Hintermaier, BV Willi Vieböck, Franz Kogler, Reinhold Hofstetter, Ingrid Penner, Rainer Haudum und Hans Hauer.  
**Teilnehmerzahl:** ca. 120 Personen  
**Reisepreis:** ca. € 1.410,- im DZ (Einzelzimmerzuschlag € 390,-)  
**Anmeldung:** Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg  
☎ 02243/353 77, E-Mail: [office@biblische-reisen.at](mailto:office@biblische-reisen.at)

## **Linzer Bibelsaat**

**Dezember 2018**

Seite 3

### **Lebendig ist das Wort**

*Diözesaner Bibeltag am 15. März 2019*

ab Seite 6

### **Leitartikel und praktische Bibelarbeit**

*„Frauen zwischen  
Solidarität und Rivalität“*

ab Seite 12

### **Entkrümmung**

*Die Folge der Botschaft Jesu*

ab Seite 18

### **Zur Gestaltung der neuen Lektionare**

Seite 20

### **Biblisches Rätsel**

ab Seite 22

### **Gottes Wort braucht keinen Vormund**

*Buchrezension*

ab Seite 27

### **Bücher und Zeitschriften zur Bibel**

Seite 34

### **Linzer Bibelkurs 2019**

*Von einem, der aufsteht für das Leben.  
Jesus von Nazaret*

ab Seite 35

### **Veranstaltungsprogramm**



## Rund um die Torarolle

Em. Univ.-Prof. Franz Hubmann hat zum Begleitheft „Torarolle. Eine Arbeitshilfe für Schriftlehrlinge“ eine kleine Ergänzung zusammengestellt. Damit können zahlreiche markante Stellen rasch aufgefunden werden – mit genauer Angabe der Spaltenzahl der im Bibelwerk erhältlichen Nachbildung einer Torarolle.



**Sie können diese Ergänzung kostenlos von unserer Homepage downloaden:**

[www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at) (unter Downloads / Praktisches / Kopiervorlagen / Kreatives).

Die Nachbildung einer Tora ist weiterhin um € 80,-, die dazu passende Hülle um € 25,- und die ausführliche Arbeitshilfe um € 3,- erhältlich.

### Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Österreich  
Herausgeber: Dr. Franz Kogler, Bibelwerk Linz, Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich, UID: ATU 59278089  
☎ 0732/7610-3231; Fax-Dw.: 3239, E-Mail: [bibelwerk@diocese-linz.at](mailto:bibelwerk@diocese-linz.at), [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at)  
Gestaltung und Redaktion: Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Michaela Helletzgruber und Mag. Rainer Haudum, Hersteller: kb-offset Regau, Auflage 8.500. Unsere Bankverbindung: Kennwort: „BIBELSAAT“ 4308-31222-006 Hypo Landesbank  
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972, BIC: OBLAAT2L  
Die Nummer 148 der LINZER BIBELSAAT erscheint Anfang März 2019, Redaktionsschluss: 7. Jänner 2019

## Ich bin noch kein/e Abonnent/in der Linzer Bibelsaat und bestelle kostenlos:

- LINZER BIBELSAAT ab Nr. 148
- LINZER BIBELSAAT für Werbezwecke: ..... Stk.

- 1 Stk. „Faszinierendes Bibelquadrat“ gratis

Bitte ausreichend frankieren.  
Danke!

### Nähere Info über:

- LINZER BIBELSAUSSTELLUNG
- SONNTAGSBLATT FÜR KINDER
- SONNTAGSBLATT FÜR ERWACHSENE
- BIBELNEWSLETTER – MAIL-ADRESSE:

.....

### Lösung des Bibelrätsels:

.....

Name: ..... Alter: .....



## Bibelwerk Linz

Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
ÖSTERREICH

# End-lich Advent

Die adventliche Dürre-Botschaft irritiert mich.  
Mit Herz-Betroffenheit  
nehme ich das Verwelken der Blütenpracht wahr.  
Doch dann nimmt mich der belebende Atem Gottes an der Hand  
und führt mich zu unendlichen Horizonten.  
Ich meinte, die Wachstumsspanne des Lebens-Grün  
enthielte genug Hoffnungsvorrat für meine Sehnsuchtswege.  
Ich meinte, die Schöpfungsbuntheit der Frühlingstage  
würde genügen für meinen Entfaltungsweg bis zur Lebensfülle.  
Advent ist die fruchtbare Irritation des Endlichen,  
um uns auf die Sensation des Un-Endlichen vorzubereiten.  
Es ist end-lich Advent!  
So kann es un-endlich Weihnachten werden!

*P. Hans Eidenberger SM*

## BESTELLKARTE:

- |  |         |   |         |
|--|---------|---|---------|
| <input type="radio"/> Wort des lebendigen Gottes     | € 2,20  | <input type="radio"/> Liturgischer Wochenkalender   | € 32,50 |
| <input type="radio"/> Das Johannesevangelium         | € 25,80 | <input type="radio"/> Barfuß die Bibel entdecken    | € 13,40 |
| <input type="radio"/> Meisterwerke d. christl. Kunst | € 29,80 | <input type="radio"/> Gott im Spiel                 | € 20,60 |
| <input type="radio"/> Das biblische Israel           | € 28,80 | <input type="radio"/> Lebe glücklich, lebe froh ... | € 22,70 |
| <input type="radio"/> Von Engeln, Helden ...         | € 14,95 | <input type="radio"/> Tobit                         | € 7,90  |
| <input type="radio"/> Steht auf!                     | € 16,50 | <input type="radio"/> .....                         | € ..... |
| <input type="radio"/> Alltagsgold                    | € 15,50 | <input type="radio"/> .....                         | € ..... |
| <input type="radio"/> Ach, du liebe Arche            | € 7,95  | <input type="radio"/> .....                         | € ..... |
| <input type="radio"/> Bibellese-Kalender 2019        | € 12,95 | <input type="radio"/> .....                         | € ..... |

## Weiters bestelle ich:

- CD-ROM Bibelspiele  
€ 5,-
- CD-ROM Relispiele  
€ 5,-
- CD-ROM Weltreligionen  
€ 5,-

Versandspesen werden verrechnet!